



Wirkungsbericht 2021
Tür an Tür - Digitalfabrik gGmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	3
2 Einleitung	5
2.1 Vision und Ansatz	5
2.2 Gegenstand dieses Berichts	6
3 Die gesellschaftliche Herausforderung und unser Lösungsansatz	6
3.1 Die gesellschaftliche Herausforderung.....	6
3.2 Die Angebotslandschaft	8
3.3 Die Angebote der Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH.....	10
3.3.1 Die Integrations-Plattform Integreat.....	11
3.3.2 Die Lern-App für berufliche Sprache Lunes.....	13
3.3.3 Weitere Angebote	15
4 Die Wirkung der Tür an Tür – Digitalfabrik	17
4.1 Transparenz durch Vernetzung und Digitalisierung.....	17
4.2 Unterstützung von Zugewanderten	18
4.2.1 Leistungen für Zugewanderte.....	18
4.2.2 Intendierte Wirkungen	19
4.3 Zusammenarbeit mit verschiedenen Integrationsakteuren.....	20
4.3.1 Leistungen für unsere Kooperationspartner.....	20
4.3.2 Förderung von intra- und interkommunaler Zusammenarbeit.....	21
4.4 Die langfristige gesellschaftliche Wirkung unserer Lösungen	23
4.4.1 Integreat	23
4.4.2 Lunes.....	24
5 Ressourcen, Leistungen und Wirkung im Jahr 2021 – Eine Aufstellung	25
5.1 Eingesetzte Ressourcen	25
5.2 Erbrachte Leistungen und Wirkungen im Integreat-Kontext.....	25
5.3 Erbrachte Leistungen und Wirkungen im Lunes-Kontext	27
5.4 Leistungen und Wirkungen aus weiteren Projekten	28
5.4.1 Malte	28

5.4.2 WLAN-Projekt	28
5.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	29
5.5.1 Wissenschaftliche Evaluationen im Integreat-Kontext	29
5.5.2 Weitere Aktivitäten zur Wirkungsbeobachtung im Integreat-Kontext	31
6 Planung und Ausblick	34
6.1 Planung und Ziele	34
6.2 Chancen und Risiken	36
7 Organisationsstruktur und Team	37
7.1 Organisationsstruktur	37
7.2 Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke	37
8 Organisationsprofil	39
8.1 Allgemeine Angaben.....	39
8.2 Governance der Organisation	40
8.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan	40
8.2.2 Aufsichtsorgan	40
8.2.3 Interessenskonflikte	41
8.2.4 Internes Kontrollsystem	41
8.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen	41
8.3.1 Eigentümerstruktur	41
8.3.2 Mitgliedschaften in anderen Organisationen.....	41
8.3.3 Verbundene Organisationen	41
8.4 Umwelt- und Sozialprofil.....	42
9 Finanz- und Rechnungslegung	43
9.1 Buchführung und Rechnungslegung	43
9.2 Einnahmen und Ausgaben.....	43
9.3 Finanzielle Situation und Planung.....	44
9.3.1 Mittelherkunft Fördergelder	45
9.3.2 Sonstige Einnahmen	45
9.3.3 Ausblick.....	46

1 Vorwort

Liebe Förderer:innen, liebe Unterstützer:innen und liebe Wegbegleiter:innen der Tür an Tür – Digitalfabrik,

im letzten Jahr durften wir stolz auf fünf Jahre Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH zurückblicken. Die Erfolgsgeschichte begann im Jahr 2015 mit der Idee einer digitalen Lösung zur Unterstützung der Integrationsarbeit, welche in der Gründung der gGmbH in 2016 mündete. Sie ist ein löbliches Beispiel für das vielfältige ehrenamtliche Engagement in der Integrationsarbeit in unserer Gesellschaft und zeigt eindrucksvoll, wie die Potenziale der Digitalisierung zur Bewältigung sozialer Herausforderungen erfolgreich eingesetzt werden.

Wir dürfen zurückblicken auf ein neues Jahr konstanten Wachstums. Wachstum in der Verbreitung in deutschen Kommunen, in der Entwicklung sichtbarer technischer Neuerungen und vielfältiger technischer Innovationen „unter der Haube“.

Wie schon das vergangene Jahr war 2021 auch wieder stark von den Herausforderungen der COVID19-Pandemie gekennzeichnet. Der vorliegende Wirkungsbericht berichtet darüber, wie das Team mit diesem „neuen Normal“ umgeht: Von der internen Organisation der täglichen Zusammenarbeit und der regelmäßigen Konferenzen über die Interaktion mit Kommunen und anderen Partnern bis zur internationalen Erweiterung des Angebots. Die Nutzung digitaler Kanäle, die ja seit Anfang der Integreat-Plattform in 2015 im Zentrum des Innovationsprozesses steht, wird immer selbstverständlicher nutzenstiftend in soziale und öffentliche Prozesse eingewoben. Der Bericht skizziert wie diese Ideen weitergedacht wurden und so Einzug in die bisherigen und neuen Angebote der Tür an Tür – Digitalfabrik finden.

Im vergangenen Jahr konnten wir Lunes, den beruflichen Vokabeltrainer, als neues Produkt vorstellen. Die kostenlose App hilft Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, Fachvokabular für Ausbildung und Beruf zu erlernen. Lunes unterstützt somit eine zentrale Kompetenz für die erfolgreiche Integration von Zugewanderten in den Arbeitsmarkt. Lunes ist ein schönes Beispiel für die vielen wunderbaren Ideen, die in unserem Ökosystem entstehen und im Rahmen der Tür an Tür – Digitalfabrik auf ein stabiles Fundament gestellt werden. Neben dem Domänenwissen, der technischen Infrastruktur und den persönlichen Verbindungen in die Integrationsarbeit, bietet die Organisation vor allem eine beeindruckende Gruppe an Ehrenamtlichen, die ihre Fachkompetenz einbringen, um aus solchen Ideen eine nutzenstiftende Lösung zu entwickeln.

Ich unterstütze Integreat nicht nur als Professor an der TU Dortmund, sondern bin privat Gesellschafter der Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH. Die Digitalfabrik ist ein exzellentes Beispiel dafür, dass die digitale Transformation vor keinem Bereich unserer Gesellschaft Halt macht. Sie verändert viel und stellt uns vor immer neue Fragen und Herausforderungen. Das Team der Tür an Tür – Digitalfabrik zeigt mit Produkten wie Integreat oder Lunes immer wieder, dass diese Veränderung erfolgreich gestaltet werden kann und wie digitale Technologien dazu beitragen eine innovative, verlässliche und hochwertige Sozialarbeit zu ermöglichen.

Neben den Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr richtet der Bericht auch einen Blick nach vorn.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Manuel Wiesche

Prof. Dr. Manuel Wiesche

Professor für Digitale Transformation an der TU Dortmund und Gesellschafter der Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH

2 Einleitung

2.1 Vision und Ansatz

Die Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH wurde im Juni 2016 mit dem Ziel gegründet, Geflüchteten den Einstieg in eine neue Gesellschaft erleichtern. Dieses Vorhaben wurde von Beginn an gemeinsam mit erfahrenen Organisationen und Institutionen sowie kommunalen Verwaltungen verfolgt. Das Netzwerk, das die Tür an Tür – Digitalfabrik seit den Anfängen der Integreat-Plattform im Jahr 2015 begleitet, ist seitdem wichtigste Voraussetzung für die Wirkung und Entwicklung der Organisation.

Netzwerke aufzubauen und Synergien zu identifizieren und nutzbar zu machen ist elementarer Teil unserer Arbeit. Insbesondere in der intrakommunalen und interkommunalen Zusammenarbeit können bereits Erfolge festgestellt werden. Unter intrakommunaler Zusammenarbeit verstehen wir die Zusammenarbeit von verschiedenen Akteuren innerhalb einer Kommune und unter interkommunaler Zusammenarbeit den Austausch zwischen verschiedenen Städten und Landkreisen. Wir wollen dazu beitragen, dass Netzwerke in diesen beiden Bereichen gestärkt und weiterentwickelt werden, damit Ressourcen in der Integrationsarbeit effektiver eingesetzt werden können.

Die Vision, die wir mit unserer Arbeit verfolgen und deren Verwirklichung als Maßstab für alle Aktivitäten der Organisation auftritt, ist es, Sprachbarrieren bei der Informationsgewinnung und im Alltag abzubauen. Die Marginalisierung von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen in der Gesellschaft ist u.a. auf Informationsarmut begründet.¹ Der Abbau von Informationsarmut durch Lösungen wie Integreat und der leichtere Zugang zum Arbeitsmarkt durch Hilfestellungen wie die Lernapp für berufliche Sprache Lunes und die dadurch bewirkte Absenkung von Barrieren stellen Zwischenziele hin zu einer freien und offenen Gesellschaft dar. Langfristig sind unsere Angebote darauf ausgelegt für alle Neuzugewanderten und Bürger:innen als hilfreiche Stütze im Alltag zu dienen. Wie der Name bereits impliziert, will die Digitalfabrik digitale Brücken bauen, um die lokale Integrationsarbeit zu stärken, ohne die persönlichen Beratungsstrukturen und bestehende Angebote vor Ort ersetzen zu wollen.

Um Skalierbarkeit und Kooperationen so einfach wie möglich zu machen, setzen wir in unserer Arbeit auf Open Source-Technologien und verwenden Creative Commons-Lizenzen. So senken wir Hemmschwellen und technische Barrieren, um die oben beschriebene Zusammenarbeit einfacher zu gestalten und auf einem nachhaltigen Fundament zu etablieren. Frei nach dem Ansatz „Learning by Doing“ können unsere Partner die Vorteile und Chancen, die offen verfügbare Inhalte und Software bieten, vom

¹ Devitz, Leyla (2015): Diversität als Basis für Informationsgerechtigkeit.

ersten Tag an in der eigenen Arbeit erfahren. Die Integrationsarbeit im Kontext unserer Integreat-Plattform wurde so in den letzten sieben Jahren zu einer gemeinsamen Erfolgsgeschichte. Verantwortlich dafür sind einfach zu vervielfältigende Inhalte und mehrfach nutzbare Übersetzungen. Daraus können wiederum Transfermodelle und die Übernahme von Ansätzen und Methoden auch in andere Bereiche innerhalb der Kommune entstehen. Wenn öffentliche Gelder in die Entwicklung von Software oder von Inhalten investiert werden, sollten diese auch der öffentlichen Gemeinschaft, wie z.B. anderen Kommunen, zur Verfügung stehen. Davon sind wir überzeugt und wollen mit unserer Arbeit gezielt zu dem entsprechenden Systemwandel einer offenen „Sharing-Economy“ beitragen.

2.2 Gegenstand dieses Berichts

Geltungsbereich	Dieser Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH. Ein besonderer Fokus wird auf die zentralen Angebote Integreat und Lunes gelegt, da die Wirkungserhebung dieser Angebote durch die Tür an Tür – Digitalfabrik und nicht in erster Linie durch Kooperationspartner erfolgt.
Berichtszeitraum und Berichtzyklus	Wir berichten über unsere Arbeit im Jahr 2021. Die Tür an Tür – Digitalfabrik veröffentlicht jährlich einen Wirkungsbericht.
Anwendung des SRS	In diesem Bericht orientieren wir uns an den Vorgaben der aktuellen Version des Social Reporting Standards (SRS), Stand 2014. Dies ist der sechste Jahresbericht nach dem SRS.
Ansprechpartnerin	Clara Bracklo bracklo@integreat-app.de

3 Die gesellschaftliche Herausforderung und unser Lösungsansatz

3.1 Die gesellschaftliche Herausforderung

Nach aktuellen Statistiken des UNHCR waren Ende 2021 mehr als 83 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Schätzungen zufolge suchen rund 53 Millionen von ihnen als Binnenflüchtlinge Schutz im eigenen Land. Einem Großteil wurde allerdings durch Kriege und Verfolgung die Sicherheit in der Heimat genommen und diese Menschen sind gezwungen das Heimatland zu verlassen und in einem fremden Land

Schutz zu suchen. Die Herausforderungen, die sich dadurch für Organisationen, Länder und Kommunen ergeben, sind auch in Europa und in Deutschland zu spüren.

Neben Flucht nimmt auch der Zuzug von Fachkräften aus dem Ausland eine immer wichtigere Rolle in der Gestaltung von Integrationsprozessen ein. Häufig suchen Akteure nach Möglichkeiten, um Angebote für eine größere Zielgruppe zu schaffen. Dabei wird immer wieder deutlich, dass sich die Herausforderung für das Ankommen und Leben in einer neuen Umgebung unabhängig von dem Migrationshintergrund ähneln.

Zuwanderung stellt keine neue Entwicklung in Deutschland dar. Im Vergleich zu früheren Migrationsbewegungen nach Deutschland, spielen digitale Technologien für die Neuzugewanderten jedoch heute eine weitaus bedeutendere Rolle, wie wir es auch in anderen Bereichen beobachten können. Der Gebrauch von Smartphones zur Informationsbeschaffung ist quer durch die Gesellschaft nahezu unabhängig von Altersstruktur und kulturellem Hintergrund üblich. Auf der Flucht dient das Smartphone der Kontaktaufnahme mit der Familie, als Navigator und der generellen Informationsbeschaffung. Nach der Ankunft wird das Smartphone zur Orientierung, für den selbstständigen Spracherwerb und als Kommunikationskanal genutzt und ist als wichtiges Medium zur Integration zu verstehen. Auch Fachkräfte nutzen digitale Informationszugänge, um sich vorab über potenzielle Wohn- bzw. Arbeitsorte zu informieren und auf einen möglichen Umzug vorzubereiten.

Diesen Kanal jedoch effektiv zu nutzen sowie Informationsangebote und Vernetzung anzubieten, ist für die vielen Akteure in der Integrationsarbeit, die bereits mit bestehenden Aufgaben stark ausgelastet sind, nahezu unmöglich. Gemeinsame digitale Kommunikationsräume existieren oft nicht. Selbst die Erstellung und Aktualisierung mehrsprachiger Informationen kann bereits einen großen Aufwand für einen einzelnen Integrationsakteur bedeuten. Einen gemeinsamen Kommunikationsraum zu schaffen, der die Verwaltungen, Organisationen und Neuzugewanderten gleichermaßen zielgruppengerecht erreicht, ist daher besonders wichtig, um die Integrationsarbeit vor Ort langfristig zu verbessern und nach Möglichkeit zu entlasten.

Über die letzten Jahre konnten wir auf kommunaler Ebene ein wachsendes Bewusstsein für die Bedarfe an Informationen und Kommunikation verschiedener Migrant:innengruppen – insbesondere aus anderen europäischen Ländern – feststellen. Die Gründe für Migration und Flucht sind vielfältig und analoge wie digitale Angebote müssen in der Lage sein, den Befürfnissen der ankommenden Menschen flexibel zu begegnen. Integrationsangebote für möglichst viele migrantische Zielgruppen und kontextbezogene Akteure zugänglich zu machen, sichert die Langfristigkeit der digitalen Angebote und kann die Wirkung der Aktivitäten ausweiten und verstärken.

Neben den wichtigen gesellschaftlichen Entwicklungen aus dem Bereich der Integration und Zuwanderung ist abschließend die aktuelle öffentliche Debatte zur

Verwendung und Entwicklung freier und quelloffener Software (Open Source-Software) in der Verwaltung zu nennen. Die Forderung verschiedener Organisationen lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: Werden öffentliche Gelder (Steuergelder) zur Entwicklung oder Nutzung von Software eingesetzt, so soll die Software selbst ebenfalls öffentlich und frei zugänglich sein und nicht von einzelnen Unternehmen unter Verschluss gehalten werden. Der Systemwandel, der zur Verwirklichung dieser Forderung notwendig ist, ist komplex und muss alte Strukturen aufbrechen. Die damit einhergehende Herausforderung ist somit nicht zu unterschätzen.

3.2 Die Angebotslandschaft

Der soziale Bereich bietet viele Potentiale für digitale Lösungen, die Prozesse vereinfachen, Menschen vernetzen und Wissen für jeden zugänglich machen können. Die Tür an Tür – Digitalfabrik konzentriert sich im sozialen Sektor in erster Linie auf den Teilbereich der Integration. Dabei ist es entscheidender Teil unseres Selbstverständnisses, dass digitale Angebote lediglich begleitend zu persönlichen und individuellen Hilfestellungen funktionieren können. Durch die enge Anbindung an bestehende Integrationsstrukturen werden digitale Lösungen entwickelt, die ergänzen und entlasten können.

Digitale Integrationsprojekte setzen sich mit einem breiten Spektrum an Herausforderungen auseinander. In der ersten Phase großer Migrationsbewegungen, wie 2015/2016 beobachtet, stehen dabei die Koordination von Hilfeleistungen (Sachspenden, Ehrenamtliche) und Orientierungshilfen sowie Informationen zum Ankommen im Vordergrund. Auch die Vermittlung von Unterkünften und das Schaffen von digitalen Kommunikationsräumen sind Möglichkeiten den Integrationsbereich durch IT zu unterstützen ebenso wie die Koordination von Hilfeleistungen (Sachspenden, Ehrenamtliche), die Unterstützung bei Spracherwerb oder bei der Arbeitsmarktintegration. Nach den ersten Monaten im Land werden digitale Unterstützungsangebote für die langfristige Integration in die Gesellschaft benötigt. Dazu gehören Angebote zum selbstständigen Spracherwerb, Ausbildungs- und Arbeitsvermittlungsseiten und Zugänge zur kulturellen Teilhabe. Ist der erste Bedarf nach großen Migrations- und Fluchtbewegungen gedeckt, findet in der Regel eine Konsolidierung der initial entwickelten Projekte statt und eine geringere Anzahl an (digitalen) Projekten bleibt langfristig Teil der Integrationslandschaft. Von den insgesamt 130 digitalen Flüchtlingsinitiativen, die 2015/16 ins Leben gerufen wurden, sind 2021 nur noch ca. 22 aktiv im Einsatz.²

² Peters, Stephan (21.03.2022): Digital Refugee Aid: Alles auf Anfang?, betterplace lab: <https://www.betterplace-lab.org/digital-refugee-aid-alles-auf-anfang>

Eines der Angebot, das seit 2015 kontinuierlich zur Unterstützung der Integrationsarbeit vor Ort im Einsatz ist, ist Integreat. Als Orientierungshilfe und mehrsprachige Informationsplattform hilft Integreat sowohl beim Ankommen als auch beim Zugang zu aktuellen Informationen. Damit fügt sich die Plattform in das lokale Integrationsnetzwerk ein und ergänzt die persönliche Beratung, die aufgrund der heterogenen und individuellen Sachverhalte immer zentraler Bestandteil des Integrationsprozesses sein sollte und sein muss, optimal. In der Vergangenheit wurden die Bekanntmachung von Informationen und Angeboten vor allem durch das Verfassen und aufwendige Drucken sowie Verteilen von Printmaterialien forciert. Waren lokale Printmaterialien einmal gedruckt, ließen sich angepasste oder korrigierte Inhalte nur mit großer Verzögerung und viel Aufwand kommunizieren. Entsprechendes Informationsmaterial von Verwaltungen war und ist zum Großteil häufig nur in deutscher Sprache verfügbar, da Übersetzungen ohne die passende digitale Unterstützung sowohl einen Prozess- als auch Kostenaufwand darstellen.

Digitale Technologien stellen einen geeigneten Weg zur Vermittlung von Informationen an neuzugewanderte Menschen dar, da Mehrsprachigkeit leichter und kostengünstiger umsetzbar, neue Informationen ohne zeitlichen Verzug weitergegeben werden können und ein kollaboratives Erfassen von Inhalte über Organisationsgrenzen hinweg möglich ist. Somit bieten entsprechende Technologien eine leicht aktualisierbare, gut zugängliche und gemeinschaftlich nutzbare Alternative zu klassischen Kommunikationskanälen.

In der Gründungszeit der Tür an Tür – Digitalfabrik Mitte 2016 entstanden neben der Informations-App Integreat auch andere Informationsportale von verschiedenen Anbietern. Zu nennen sind an dieser Stelle unter anderem die Ankommen-App des BAMF, die App Moin Refugee, die Welcome App Germany und die App Welcome to NRW als Angebote in Deutschland. Gemeinsam ist diesen Angeboten und der Integreat-Plattform die grundsätzliche Darstellung von Informationen für Neuzugewanderte. Trotz bestimmter Überschneidungen ist über fünf Jahre nach der besonders starken Zuwanderung 2015 auffällig, dass viele dieser Angebote mit Ausnahme der Integreat-Plattform nur teilweise oder gar nicht mehr weiterentwickelt werden bzw. aufgrund fehlender Nachhaltigkeit eingestellt wurden. Eine Plattform, die ein ähnliches Angebot wie Integreat für die Städte Leipzig, Dresden und Bautzen geschaffen hat ist [Afeefa](#) („Alle für einen, Einer für Alle“). Die Vernetzungsplattform schafft eine Übersicht über lokale Strukturen, Projekte, Organisationen und aktuelle Veranstaltungen. Durch den Open Source-Ansatz kann Afeefa wie auch Integreat in vielen verschiedenen Städten eingesetzt werden und durch die Teilnahme möglichst vieler Städte und Landkreise steigt entsprechend des Plattform-Charakters auch der Nutzen für einzelne teilnehmende Kommunen.

Auch soziale Medien wie beispielsweise Facebook-Gruppen stellen für Zugewanderte einen wichtigen Kanal zur Informationsbeschaffung dar. Allerdings werden hier nicht selten Falschinformationen geteilt. Dadurch wird auch behördlichen Informationen weniger Glauben geschenkt und Beratungsstellen stehen vor der Aufgabe Widersprüche und Falschinformationen auszuräumen. Dies stellt nicht nur eine Gefährdung individueller Integrationsprozesse dar, sondern lässt auch den Beratungsaufwand ansteigen. Als präventive Maßnahme ist es daher besonders wichtig, vertrauenswürdige, verständliche und von offizieller Stelle veröffentlichte Informationsangebote online zur Verfügung zu stellen und diese über die sozialen Medien zu bewerben.³

Seit 2021 arbeitet die Tür an Tür – Digitalfabrik neben der mehrsprachigen Informationsvermittlung auch an einer digitalen Hilfe zum selbstständigen Spracherwerb – der Lunes-App. Der Fokus liegt dabei auf beruflichem Vokabular. Sprachkurse können nur eingeschränkt auf individuelle Anforderungen eingehen, da die Zusammensetzung der Klassen oftmals sehr heterogen ist. Lernziele und Lerntempo lassen sich nur schwer anpassen und für die persönliche Betreuung auf eigenem Niveau fehlen die Ressourcen. Mit digitalen Lösungen können derartige Grenzen und Hindernisse überwunden werden. Ein digitales Angebot zur Bewältigung dieser Herausforderung, das der Idee zu Lunes vorausgegangen ist, ist die App [MeinVokabular](#), die von einer Arbeitsgruppe der bayerischen Handwerkskammern entwickelt wurde. In der App können sich Nutzer:innen ein eigenes Bilderwörterbuch anlegen und anhand selbst eingestellter und hochgeladener Bilder, Texte und Aussprache die wichtigsten Wörter für den Beruf lernen. Aufgrund des nicht vorhandenen Stammwortschatzes und der Speicherung einzig auf dem Gerät selbst, ist die Nutzung allerdings bisher mit hohem Aufwand verbunden und Vokabeln können nicht gemeinschaftlich bzw. organisationsweit erstellt und genutzt werden. Daher stellt Lunes eine wichtige, zielgruppenorientierte Ergänzung zu MeinVokabular dar.

3.3 Die Angebote der Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH

Um die Wirkung der Tür an Tür – Digitalfabrik zu verstehen, ist eine Verortung der Organisation innerhalb der Integrationslandschaft hilfreich. Die Tür an Tür - Digitalfabrik wurde 2016 nicht um ihrer selbst wegen gegründet, sondern war Ergebnis des Bedarfs und der Nachfrage unserer kommunalen Partner, um die Zusammenarbeit und die Nutzung unserer digitalen Angebote nachhaltig und langfristig gemeinsam zu gestalten.

³ Tobias Stapf (2017): Migrationsberatung 4.0 - das Informationsverhalten von Neuzugewanderten in den sozialen Medien und seine Konsequenzen für Beratungsanbieter.

Als im Jahr 2015 über eine Million Geflüchtete nach Deutschland kamen, wurde der Bedarf an mehrsprachigen Informationsangeboten zu Asylthemen und Alltagsfragen schnell deutlich. In Augsburg arbeiteten der Verein Tür an Tür - miteinander wohnen und leben e.V., die Stadt Augsburg und der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität München gemeinsam an der Digitalisierung der 1997 erschienenen „First Steps“-Broschüre mit lokalen Erstinformationen für Asylbewerber:innen in der Region Augsburg. Als Ergebnis entstand im Sommer 2015 die Integreat-Plattform als digitaler Alltagsguide für Geflüchtete und wurde in Augsburg im November 2015 veröffentlicht. Nach der Bekanntmachung von Integreat in und für Augsburg, zeigten auch weitere Städte und Landkreise ihr Interesse daran, die Lösung individuell angepasst in der eigenen Region einzusetzen. Die Gründung der Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH folgte im Sommer 2016 aufgrund der direkten Anfrage der kommunalen Partner, die Kooperation und Weiterentwicklung im Kontext von Integreat professionell zu gestalten und damit auch für alle Partner für Planungssicherheit zu sorgen.

Neben der Entwicklung eigener Technologien unterstützt und berät die Tür an Tür – Digitalfabrik auch bei der Ausarbeitung verschiedener digitaler Projekte im sozialen und öffentlichen Bereich, um nachhaltige und ressourcenschonende IT-Entscheidungen zu befördern. Die Erfahrungen und Expertise, die durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit Institutionen gewonnen wurden, lassen wir in unsere eigene Arbeit, aber auch die unserer Partner miteinfließen. Das im Laufe dieser Zeit entstandene Netzwerk stellt eine wichtige Grundlage für unsere Aktivitäten dar und ermöglicht es, Ressourcen gemeinsam zu nutzen und alle Projekte in gemeinschaftliche Güter zu überführen.

Die Tür an Tür – Digitalfabrik versteht sich somit auch als Wegbereiter für die positive Entwicklung, dass sich immer mehr öffentliche und soziale Institutionen transparenten und quelloffenen Ansätzen annähern.

3.3.1 Die Integrations-Plattform Integreat

Das Herzstück der Tür an Tür – Digitalfabrik ist die Integrations-Plattform Integreat. Dieses Angebot, welches ursprünglich für Geflüchtete entwickelt wurde, richtet sich heute an verschiedene Zielgruppen. Im Fokus stehen Neuzugewanderte, die sich selbstständig in ihrer neuen Region informieren möchten. Dabei obliegt es jeder Kommune selbst, ob die Zielgruppe breiter (alle Migrant:innen, Neuzugewanderte allgemein) oder enger (Geflüchtete, Fachkräfte) gefasst wird. Das größte Potenzial entfaltet Integreat aufgrund der Mehrsprachigkeit und interkulturellen Verständlichkeit bei migrantischen Zielgruppen.

Auf kommunaler Ebene ist der Bedarf an einem gemeinsamen Kommunikationsraum für Beratungsstellen, Behörden, Ämter, Ehrenamtliche und

Zugewanderte besonders hoch. Die Kommunikation findet meist bilateral zwischen den Zugewanderten als Einzelpersonen und den verschiedenen Akteuren statt. Gleichzeitig befindet sich das Wissen im Bereich Integration häufig in den Köpfen der Beratenden und ist nur selten verschriftlicht und somit frei zugänglich. Hier kann durch die gezielte Bündelung der Informationen an einer zentralen Stelle mehr Transparenz für alle Akteure hergestellt werden. Durch diese Bündelung erhöht sich nicht nur die Verständlichkeit von Prozessen für Neuzugewanderte, sondern es entsteht auch eine transparente Angebots- und Wissensdatenbank auf einer oftmals als „neutral“ wahrgenommenen Plattform. Zudem schaffen schriftliche Informationsangebote wie Integreat ein Sicherheitsgefühl auf Seiten der Nutzer:innen, da diese als verlässliche Quelle wahrgenommen werden und zur nachträglichen Referenz (beispielsweise nach einem Beratungsgespräch) genutzt werden können.⁴

Integreat wurde dabei im Verlauf der letzten Jahre immer mehr zu einem konkreten Werkzeug, mit dem Kommunen Transparenz ohne große Kosten und technisches Know-how herstellen können. Für die Kommunen ist Integreat eine Integrations-Plattform, auf der Informationen und lokale Angebote über ein Redaktionssystem verwaltet werden. Integreat sorgt für ein mehrsprachiges und lokal-zugeschnittenes Informationsangebot – egal ob in einer kleinen Gemeinde, einer Stadt oder einem Landkreis.

Für die Menschen, die durch Flucht oder Migration in eine fremde Kultur kommen, stellt sich Integreat in Form einer mobilen App dar. Im Alltag wichtige Informationen werden in einer kostenlosen und offline nutzbaren App zur Verfügung gestellt. Durch die Mehrsprachigkeit werden Sprachbarrieren überwunden. Darüber hinaus bildet Integreat langfristig ein digitales Fundament für weitere kommunale Integrationsarbeit, schafft also durch eine zentrale Sammlung von relevanten Prozessen, Angeboten und Kontakten in einer Kommune die Grundlage für weitere Maßnahmen und Aktivitäten. Die Inhalte werden von lokalen Expert:innen aus unterschiedlichen Institutionen und Organisationen unter kommunaler Verwaltung gepflegt. Nicht die Vermittlung vermeintlicher „kultureller Werte“ steht dabei im Vordergrund, sondern der niedrigschwellige Zugang zu gesellschaftlich-relevanten Angeboten und der jeweiligen Stadtgesellschaft. Damit richten sich die Informationen an den konkreten Bedarfen von Neuzugewanderten aus.⁵

Ende 2021 wird Integreat bereits in 72 Städten und Landkreisen deutschlandweit aktiv eingesetzt. Entschließt sich eine Kommune oder ein Träger für Integreat, bekommen diese einen eigenen geschlossenen Bereich auf der Integreat-Plattform, welcher auf Wunsch bereits eine deutschlandweit gültige Vorlage in mehreren Sprachen enthält, die

⁴ Translators Without Borders (2017): Putting Language on the Map in the European Refugee Response.

⁵ Sina Arnold und Stephan Ö. Görland (2017): Forschungsbericht "Digitalisierung und selbstorganisierte migrantische Logistik".

an lokale Anforderungen angepasst wird. Alternativ kann auch auf dem Informationsgerüst einer anderen Kommune gestartet werden. Ein weiteres Angebot ist die integrierte Web-App mit Hilfe derer auch ohne Installation der Smartphone-App bzw. durch Suchmaschinen auf die mehrsprachigen Inhalte zugegriffen werden kann. Der aktuelle Stand der Informationen kann jederzeit ausgedruckt werden und so können auch diejenigen ohne digitales Endgerät erreicht werden.

Integreat entfaltet seine Wirkung auf lokaler Ebene, ist gleichzeitig aber nahezu unbegrenzt skalierbar. Die Lokalität der Informationen für Neuzugewanderte ist essentiell für den Erfolg, da sich Prozesse und Zuständigkeiten von Institutionen oft innerhalb desselben Bundeslandes, noch öfter aber zwischen Regierungsbezirken und Kommunalverwaltungen unterscheiden. Die Genauigkeit und Aktualität der Informationen werden durch hauptamtliche Akteure vor Ort gewährleistet, die diese einstellen und pflegen. Der Aufwand der Aktualisierung und Pflege von Integreat wurde 2021 von den kommunalen Partnern mit durchschnittlich 9 Stunden pro Monat angegeben.

Voraussetzung für die Nutzung von Integreat als Kommunen ist die Verfügbarkeit von mindestens einer hauptamtlichen Stelle, die das Integreat-Projekt vor Ort koordiniert und Inhalte federführend aktualisiert. Das Team bei der Tür an Tür – Digitalfabrik kann sich so auf seine Stärken, die Weiterentwicklung von Plattform und App, die Suchmaschinenoptimierung, die Vernetzung, die Einbindung neuer Funktionen und die Beratung der Kommunen und Landkreise, konzentrieren.

Gestartet im November 2015 mit Augsburg als Pilotstadt, arbeiten Ende 2021 bereits 72 Kommunen und Kreise aktiv mit Integreat an einer verbesserten Informationsversorgung für Neuzugewanderte vor Ort. Das Projekt Integreat bietet Ehrenamtlichen in ganz Deutschland die Möglichkeit an einem sozialen Open Source-Projekt zu arbeiten, eigene Fähigkeiten zu erproben und als diversifiziertes Team zur verbesserten Integration in unserer Gesellschaft beizutragen. Die Tür an Tür – Digitalfabrik bietet die organisatorische Struktur, um den Mitarbeitenden im Projekt die nötige Freiheit und Sicherheit zu gewährleisten. Langfristig sollen nach dem Modell von Integreat weitere eigenständige Lösungen entstehen und gefördert werden.

3.3.2 Die Lern-App für berufliche Sprache Lunes

Eine der Lösungen, die seit 2021 innerhalb der Tür an Tür – Digitalfabrik gewachsen ist, ist die Lern-App für berufliches Vokabular Lunes. Zielgruppe von Lunes sind Menschen, die Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache lernen und sich im Übergang von Schule in Beruf befinden. Die Integration in den Arbeitsmarkt ist entscheidend, um in einem neuen Land Fuß zu fassen. Viele Hürden erschweren Migrant:innen diesen Zugang,

darunter die Anerkennung von Zeugnissen und im Ausland erworbenen Qualifikationen, Vorurteile, aber auch das Erlernen einer neuen (Fach-)Sprache.

Erfahrungsgemäß reichen die im Integrationskurs oder in der Berufsschule erworbenen Kenntnisse nicht aus, um die im Unternehmen erforderliche Kommunikation auf Augenhöhe zu leisten. Das geht nicht nur aus Gesprächen mit den kommunalen integrationspolitischen Akteuren, sondern auch aus dem Austausch mit Berufsschulen und Unternehmen hervor. Ein häufig vorgebrachtes Problem sind spezifische Fachwörter, die für jedes Berufsfeld unterschiedlich sind. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Bezeichnungen von Werkzeugen, Arbeitsmaterialien oder berufsspezifischen Utensilien. Diese Bezeichnungen zu kennen und im Berufsalltag verwenden zu können ist allerdings eine wichtige Voraussetzung für die gelingende Kommunikation mit Vorgesetzten und Kolleg:innen im Unternehmen und kann dazu beitragen, Missverständnisse im Arbeitsalltag zu vermeiden.

Große Unternehmen können dieser Herausforderung durch spezifische Betreuung von ausländischen Mitarbeiter:innen und eigens entwickelten Schulungsmaterialien begegnen. Für viele der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) ist dies allerdings nicht umsetzbar bzw. lohnenswert, da KMUs häufig nur wenige ausländische Fachkräfte zur gleichen Zeit bzw. in einem Arbeitsbereich beschäftigen.

Ziel der Lunes-App ist es, in Ergänzung zu den Sprachkursen der Berufsschule, ein Angebot zu schaffen, das es einerseits KMUs ermöglicht mit geringem Eigenaufwand Fachvokabular für einschlägige Berufsfelder zur Verfügung zu stellen und andererseits Menschen mit Deutsch als Fremdsprache den Übergang von Schule in Beruf erleichtert. Die Sprachkompetenz soll sowohl schriftlich als auch im gesprochenen Wort verbessert werden, da beide Arten der Kommunikation im Arbeitsalltag oftmals unerlässlich sind.

Zunächst wurde Lunes außerhalb der Strukturen der Tür an Tür – Digitalfabrik entwickelt. Bereits Mitte 2019 ergab sich aus Gesprächen mit dem Team der kommunalen Integration im nordrhein-westfälischen Kreis Olpe der Bedarf nach einem digitalen Werkzeug, das den beruflichen Sprachwortschatz verbessert. Vor dem offiziellen Start der eigentlichen Entwicklung wurde ein Jahr dafür genutzt, bestehende Lösungen zu evaluieren und deren Weiterentwicklung anzuregen. Mitte 2020 wurde zunächst ein Prototyp entwickelt um grundlegende Funktionalität zu testen und die Lösung mit Expert:innen aus dem Integrationsbereich zu besprechen. Seit 2021 wird die Entwicklung von Lunes durch die Tür an Tür – Digitalfabrik betreut und die Lern-App gemeinsam mit dem Kreis Olpe und dort ansässigen Unternehmen sowie Berufsschulen pilotiert.

Lunes wird gemeinsam mit den Expert:innen aus dem Bereich Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache entwickelt. Dabei wird von Anfang an die Möglichkeit der sukzessiven Erweiterung mitgedacht. So kann der Vokabeltrainer nicht nur inhaltlich für weitere Berufsfelder erschlossen werden, sondern als digitales Angebot

auch in anderen deutschen Kommunen, Berufsschulen und Unternehmen eingesetzt werden. Die Skalierbarkeit wird durch das bestehende Netzwerk von Tür an Tür begünstigt.

3.3.3 Weitere Angebote

Alle digitalen Lösungen, die in Zusammenarbeit mit der Tür an Tür – Digitalfabrik entstehen, entwickeln sich aus einem konkreten Bedarf. Als Organisation unterstützt die Tür an Tür – Digitalfabrik mit digitalen Angeboten im gemeinwohlorientierten Bereich und trägt somit dazu bei, dass NPOs - d.h. Organisationen, die keine gewinnorientierten Ziele verfolgen - und Initiativen ihre wirkungsorientierten Ziele durch passende IT-Lösungen besser erreichen können. Im Folgenden sollen die bisher umgesetzten Projekte und Lösungen in Kürze vorgestellt werden.

Kooperationsangebote

Aufbauend auf der Architektur und Technologie der Integreat-App wurde 2020 gemeinsam mit den Malteser Werken eine mehrsprachige Orientierungs-App für die Bewohner:innen der Malteser-Einrichtungen für Geflüchtete geschaffen: Die **Malte-App**. Ziel des Angebotes ist es, das bestehende Betreuungs- und Informationsangebot der Einrichtungen durch eine digitale Informationsplattform zu ergänzen und so Betreuungsfreiräume durch den selbstständigen Wissenserwerb zu schaffen. Abläufe, Öffnungszeiten und Beratungsangebote werden von den Bewohner:innen häufig erfragt und können in der Malte-App mehrsprachig und auf den jeweiligen Standort angepasst, dargestellt werden. Die Inhalte werden von den Malteser-Mitarbeitenden der einzelnen Einrichtungsstandorte verwaltet. Anfang 2021 wurde Malte bereits von drei Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern genutzt. Ende des Jahres ist diese Zahl auf insgesamt achtzehn Einrichtungen gestiegen – davon vierzehn in Mecklenburg-Vorpommern, zwei in Sachsen und jeweils eine Einrichtung in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Die Inhalte für drei weitere Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen werden bereits erstellt.

Ein weitere, auf dem technischen Fundament von Integreat aufbauende Kooperation, ist die für die Stadt Aschaffenburg entwickelte Sozial-App **hallo aschaffenburg**. In der App werden mehrsprachig Informationen zu aktuellen Tipps, Angeboten und Kontaktdaten von lokalen Stellen, Organisationen und Initiativen in Aschaffenburg bereitgestellt. Das Angebot ist seit November 2021 online und wird nun inhaltlich von der Stadt Aschaffenburg selbst verwaltet.

Die **Digitale Ehrenamtskarte** wurde durch ein Projektseminar unter Leitung des Augsburgers Informatikers Prof. Dr. Alexander Knapp von Studierenden der Technischen Universität München, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Augsburg in enger Kooperation mit der Tür an Tür – Digitalfabrik entwickelt. In einem praxisnahen Universitätsprojekt wurde dabei die bayerische Ehrenamtskarte digitalisiert.

Die Digitalisierung der Plastikkarte, die ehrenamtliches Engagement würdigt, macht den Zugang zur Karte durch unbürokratischere und digitale Antragsprozesse niedrigschwelliger und barrierefreier möglich. Auch die Suche nach Akzeptanzstellen in der Umgebung wird durch die Digitalisierung erleichtert. Zukünftig soll auch die Authentifizierung via QR-Code möglich sein und die Karte so datensparsam, sicher und einfach nutzbar gemacht werden. Seit September 2021 ist die Digitale Ehrenamtskarte online und leistet einen Beitrag zum digitalen Staat. Als Open-Source-Software kann die Technologie in Zukunft auch außerhalb Bayerns genutzt werden, z.B. für Berechtigungskarten wie den Sozial- oder Seniorenpass, den viele Städte und Landkreise bisher ausschließlich analog anbieten.

Zusammen mit dem Verein In safe hands e.V. wurde 2019 eine individuelle Web-App für das dortige Projekt **Bunter Ball** entwickelt, das Trainer:innen bei der Vermittlung von emotionalen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen im Grundschulbereich unterstützt. Die entwickelte Plattform unterstützt die Trainer:innen dabei, Kursinhalte und Lektionen einzusehen sowie das Feedback der Schüler:innen zu erfassen. Wirkungserfolge werden vom In safe hands e.V. in Kooperation mit dem Psychologischen Institut der Deutschen Sporthochschule Köln erfasst. Die von der Tür an Tür – Digitalfabrik entwickelte Plattform unterstützt als wichtiger Baustein bei der Erreichung der projekteigenen Wirkungsziele. Weitere Informationen zum aktuellen Projekt- und Wirkungsstand unter: <https://insafehands.de/projekte/bunter-ball/>

Angebote im Augsburger Raum

Als Augsburger Sozialunternehmen ist sich die Tür an Tür – Digitalfabrik auch ihrer Verantwortung zur Stärkung der regionalen Integrationslandschaft bewusst. Einen wichtigen Beitrag leistet die Installation von WLAN-Netzwerken in zentralen Unterkünften für Geflüchtete und Aussiedler:innen (kurz: **WLAN-Projekt**). Dazu zählten bis Ende 2020 die Unterkünfte in der Ottostraße, der Zusamstraße, im Mühlmahdweg, in der Windprechtstraße, in der Schülestraße und in der Donauwörther Straße. Neben der initialen Einrichtung des Internetzugangs kümmern wir uns ehrenamtlich um den Betrieb und die Wartung. Im Jahr 2021 sind mit der Gubener Straße, der Friedberger Straße, der Siemensstraße, der Josef-Wassermann-Straße und der Bismarckstraße fünf weitere Unterkünfte dazugekommen. Grund dafür war die anhaltende Krisensituation durch Corona und drohende Lockdowns, die das Thema digitale Teilhabe auch bei den verantwortlichen Behörden stärker auf die Tagesordnung haben rutschen lassen. Seit 2021 werden auf Anordnung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration die Kosten für die initiale Einrichtung der WLAN-Infrastruktur übernommen. So konnten wir mit erheblich weniger finanziellem Aufwand weitere Einrichtungen anbinden. Der Internetzugang kann gemeinschaftlich von allen Bewohner:innen genutzt werden und über eine WLAN-Infrastruktur in allen

Wohneinheiten und Zimmern empfangen werden. So werden monatlich über 800 Personen an ihrem Wohnort mit Internet versorgt und es konnte bereits in einigen Unterkünften auf Netzwerke mit schnelleren Verbindungen umgestellt werden. Mittlerweile gibt es immer mehr digitale Angebote für Geflüchtete, sei es, um zusätzlich zu den Deutschkursen die Sprache durch entsprechende Online-Angebote vertiefen zu können, sich über das Leben und aktuelle Geschehen in Deutschland und Augsburg zu informieren oder nach einem Arbeits- oder Praktikumsplatz zu suchen.

Angelehnt an den EDV-Führerschein in Nordrhein-Westfalen und andere grundlegende Computerkurse haben wir uns gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang Klüver, ehemaliger Informatik-Professor an der Hochschule Augsburg, Gedanken gemacht, wie ein derartiges Format für neuzugewanderte Menschen aussehen kann. Mit **fit for IT** (kurz: ffit) haben wir eine Kursreihe ins Leben gerufen, die grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse am Computer, Smartphone und im Umgang mit dem Internet schult. Der ffit-Kurs besteht aus acht Kursstunden á 90 Minuten und wird im Café Tür an Tür in Augsburg durchgeführt. Der Kurs schließt ebenfalls mit einem EDV-Führerschein ab. Das Mindestsprachniveau für die Kursreihe liegt bei A2. Am Ende des Kurses können die Teilnehmenden das Internet für Suchanfragen verwenden, Kontakt aufnehmen (E-Mail), Bewerbungsunterlagen schreiben und Wohnungen suchen. Im Jahr 2021 konnte aufgrund der unsicheren Situation kein Kurs realisiert werden, allerdings konnten mit finanzieller Unterstützung des Bildungsreferats der Stadt Augsburg moderne Schulungs-Computer für kommende Kursphasen eingekauft werden. Abgeschlossene Projekte aus der Vergangenheit finden sich in kurzer Form im Projektarchiv auf unserer Webseite (<https://tuerantuer.de/digitalfabrik/projektarchiv/>) bzw. in den jeweiligen Wirkungsberichten der Vorjahre.

4 Die Wirkung der Tür an Tür – Digitalfabrik

4.1 Transparenz durch Vernetzung und Digitalisierung

Die offene Gestaltung unserer Gesellschaft und die damit verbundene Erleichterung der Integration von Zugewanderten sind komplexe Herausforderungen, auf die keine einseitige Antwort durch eine einzelne Institution gegeben werden kann. Unser Selbstverständnis als Organisation beruht stark auf der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Netzwerk. Wir setzen uns mit unserer Arbeit dafür ein, unterschiedliche Ressourcen im Bereich der Integrationsarbeit zu verbinden und nutzbar zu machen. In der Vernetzung mit langjährig etablierten Institutionen aus diesem Bereich und kommunalen Verwaltungen entstehen Synergiepotentiale, die durch die Tür an Tür – Digitalfabrik erschlossen werden. Hinzu kommt ebenfalls, dass es außerhalb der markt- und wettbewerbsgetriebenen Industrien oft an digitalen Kompetenzen mangelt, die wir

in Teilen ausgleichen können. Wir geben Expertise weiter, schaffen durch Informations- und Technologietransparenz die Strukturen, um gemeinsame Inhalte und Technologien nutzbar zu machen und treten, da wo es notwendig ist, als Bindeglied und Intermediär auf.

Um im Folgenden die Wirkung der einzelnen Aktivitäten darstellen zu können, ist die differenzierte Betrachtung unserer wichtigsten Kunden- und Nutzergruppen notwendig. Unterschieden wird hier zwischen den Zugewanderten als Nutzer:innen bzw. Empfänger:innen der Angebote und unseren jeweiligen Kooperationspartnern bzw. Kunden, die maßgeblich an der Gestaltung und Pflege der digitalen Angebote beteiligt sind.

Gleichzeitig wirken alle Aktivitäten unabhängig von der direkten Zielgruppe auf die gleichen mittel- und langfristigen Ziele ein. Diese werden projektspezifisch in einer Wirkungslogik ausgearbeitet, sobald ein Projekt sich nach der Pilotphase auch langfristig als konstantes Angebot etabliert und die Komplexität eine genaue Aufstellung erfordert. In diesem Bericht wird daher eine detaillierte Aufstellung für Integreat und Lunes sowie ein Einblick in die Malte-App und die damit verbundenen Aktivitäten gegeben.

4.2 Unterstützung von Zugewanderten

An erster Stelle in der strategischen Entwicklung und der Arbeit in den einzelnen Themenfeldern der Tür an Tür – Digitalfabrik stehen die Bedürfnisse von zugewanderten Menschen in Deutschland. Ausdrücklich werden hierbei Geflüchtete und Menschen, die gerade erst nach Deutschland gekommen sind (Neuzugewanderte/Fachkräfte), miteingeschlossen. Gesellschaftliche und politische Veränderungen sorgen immer auch für eine hohe Dynamik in der konkreten Zielgruppe. Um möglichst große Flexibilität zu gewährleisten und gleichzeitig sicherzustellen, dass Angebote passgenau für die Bedürfnisse der jeweils unterschiedlichen Zielgruppen gestaltet werden, wird eine Zielgruppe nicht zentral und vorab vorgegeben, sondern jeweils kontextbezogen gemeinsam mit den jeweiligen Kooperationspartnern festgelegt und regelmäßig hinterfragt. Durch möglichst hohe individuelle Gestaltungsfreiheit können zentral entwickelte digitale Lösungen auf die konkrete Zusammensetzung der jeweiligen Zielgruppe durch Anpassung von Inhalten, Sprachangebot oder begleitenden Maßnahmen reagieren.

4.2.1 Leistungen für Zugewanderte

Durch die aufmerksame Beobachtung aktueller Herausforderungen in der Migrationsarbeit, den engen Kontakt zu Berater:innen und anderen Integrationsakteuren, Gespräche mit Zugewanderten und die Auswertung wissenschaftlicher Evaluationen ist es der Tür an Tür – Digitalfabrik möglich, schnell und lösungsorientiert digitale Hilfsmittel

für den Bereich Integration zu entwickeln und bestehende Angebote immer wieder an die sich verändernden Umstände anzupassen. Das hohe Bewusstsein für bestehende Prozesse und Netzwerke trägt dazu bei, dass sich alle Angebote in die bestehende Integrationslandschaft einfügen und diese ergänzen. Dabei steht nicht die finanzielle, sondern die soziale Motivation im Vordergrund und spiegelt sich in der Gestaltung aller Angebote wider. Alle digitalen Angebote sind daher auch zusätzlich in Hinblick auf ihre Datensicherheit entwickelt und lassen sich von außen jederzeit prüfen.

4.2.2 Intendierte Wirkungen

Durch die Aktivitäten der Tür an Tür – Digitalfabrik soll eine gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen in Deutschland ermöglicht werden. Teilhabe bezeichnet die Möglichkeit, Fähigkeit und Verantwortung die Gesellschaft mitzugestalten, in der man lebt. Werden Menschen von der Gesellschaft an den Rand gedrängt oder gar ausgeschlossen und isoliert, können diese ihre Bedürfnisse nicht erfüllen und die Möglichkeiten, die ihnen zustehen würden, nicht nutzen. Eine Gesellschaft, die allen Menschen Mitbestimmung und Teilhabe ermöglicht, kann gemeinschaftliche Ziele unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessengruppen planen und verwirklichen. Werden bestimmte Personen und Gruppen ausgeschlossen fehlen wichtige konstituierende Teile.

Die Möglichkeit zur Teilhabe im kulturellen, sozialen, politischen und beruflichen Leben ist eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Verwirklichung von Chancengerechtigkeit. Die Tür an Tür – Digitalfabrik konzentriert sich vorwiegend auf die Teilhabe von zugewanderten Menschen. Wir sind uns dennoch bewusst, dass auch andere Interessensgruppen Bedarf an Angeboten zur Verbesserung der Teilhabe haben und freuen uns, Organisationen und Akteure zu unterstützen, die sich für diese engagieren.

Um gesellschaftliche Teilhabe von Zugewanderten zu ermöglichen, müssen Zugänge in die neue Gesellschaft geschaffen werden. Eine wichtige Voraussetzung hierzu ist der Abbau von Informationsarmut durch die Schaffung niedrigschwelliger, mehrsprachiger Informationsangebote. Informationen müssen für alle Menschen verfügbar sein, gefunden werden, vor allem aber verarbeitet werden können und eine deutliche Verbindung zum Lebensalltag der Nutzer:innen vorweisen. Auch die richtige Einschätzung und der angemessene Umgang mit Informationen sind entscheidend. Die Vertrauensbildung in digitale Informationsangebote zu stärken und zu befördern ist daher ein wichtiges Anliegen.

Neben dem Abbau von Barrieren in der Informationsgewinnung ist der Zugang zum Arbeitsmarkt entscheidend. Auch hier stellt die Sprache häufig eine Hürde dar, bei deren Überwindung Unterstützungsangebote geschaffen werden müssen. Neben dem

institutionalisierten Spracherwerb informelle, eigenständig nutzbare Angebote zum Lernangebote und -hilfen zu schaffen ist daher ein wichtiger Schlüssel zur Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe.

Durch eine barrierearme Informationsversorgung im digitalen Raum, möchten wir die Menschen zu integrations- und teilhabefördernden Maßnahmen und Handlungen in der realen Welt ermutigen.

4.3 Zusammenarbeit mit verschiedenen Integrationsakteuren

Die Zusammenarbeit mit bereits etablierten und im politischen und förderalen System stark verankerten Institutionen wie den kommunalen Verwaltungen bzw. anderen Akteuren in der Integrationslandschaft bietet aufgrund der unterschiedlichen Kompetenzen für unser Sozialunternehmen viele Synergien und ist damit die vorrangige Strategie der Tür an Tür – Digitalfabrik.

In der Zusammenarbeit mit unseren Partnern versuchen wir möglichst auf Standardisierung und freie Lizenzierung bei allen Ressourcen zu setzen, um eine Interoperabilität zwischen den Partnern zu ermöglichen. In dieser Zusammenarbeit zeigt sich auch das größte Potential für Innovationen und letztendlich auch das Einsparen von Steuergeldern. Besonders in der digitalen Welt lassen sich Ressourcen (=Daten) einfach kopieren, ohne dass diese beim ursprünglichen Bereitstellenden verloren gehen. Nicht nur die Geschwindigkeit erhöht sich, um Lösungen umzusetzen, die über verschiedene Institutionen hinweg entwickelten Lösungen schaffen Gemeingut, das dann auch ganz unabhängig von den bereits bekannten Anwendungsfällen zum Einsatz kommen kann. Die Vielfalt unserer Partner – sei es in Form der über 70 Städten und Landkreisen, die deutschlandweit bereits Integreat zur Informationsvermittlung für unterschiedliche Zielgruppe einsetzen oder in Form der Malteser, die an über 100 Standorten in Deutschland in der Flüchtlingshilfe tätig sind – ermöglicht eine dynamische und schnelle Skalierung unserer Projekte in Anbetracht der zur Verfügung stehenden Ressourcen und wäre in dieser Form nicht ohne unsere Kooperationspartner denkbar.

4.3.1 Leistungen für unsere Kooperationspartner

In der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern tritt die Tür an Tür – Digitalfabrik in erster Linie als Innovationsratgeber auf. Die Digitalisierung der kommunalen Verwaltung und insbesondere der Integrationsarbeit ist eine komplexe Herausforderung, der sich wenige Sozialunternehmen bisher annehmen. Das starre und bürokratische Image des öffentlichen Sektors schreckt viele agile Startups ab. Dennoch sind die Möglichkeiten der digitalen Innovation hier besonders groß, denn der Druck, den die Digitalisierung durch das geänderte Nutzungsverhalten und die Erwartungen der Bürger:innen an Angebote ausübt, macht keinen Halt vor behördlichen Angeboten. Mit

dem Anspruch von politischer und wirtschaftlicher Neutralität berät die Tür an Tür – Digitalfabrik zur Umsetzung technischer Lösungen, vernetzt und vermittelt. Bedarfsorientierte Workshops tragen zusätzlich zur Vernetzung bei und dienen der zielgruppengerechten Heranführung an die Technologie.

Die IT-Entwicklungen der Tür an Tür – Digitalfabrik erfolgen grundsätzlich quelloffen. Je mehr Kooperationspartner die gleiche Technologie verwenden – das Paradebeispiel ist hier Integreat – desto geringer werden die Kosten für die beteiligten Parteien und es wird gleichzeitig eine nachhaltige Lösung geschaffen. Die Open Source-Lizenzierung ermöglicht es zudem unabhängigen Entwickler:innen die Lösung zu überprüfen, andere Projekte können auf die Technologie aufbauen und es besteht die Möglichkeit die Lösungen eigenständig auf eigenen Servern aufzusetzen, wenn keine Kooperation mit der Tür an Tür – Digitalfabrik erwünscht ist. Dadurch entsteht ein Mehrwert für alle Kooperationspartner, da das IT-Risiko minimiert und Unabhängigkeit sowie Datensouveränität gewahrt werden.

Der erlebbare Erfolg schafft Vertrauen in offene Software und geteilte Inhalte. Gleichzeitig wird das deutschlandweite Netzwerk durch die Kollaboration gestärkt. So können langfristige Veränderungen in der gesellschaftlichen Wahrnehmung sowie beim Umgang mit Lizenz- und Besitzrechten erreicht werden.

4.3.2 Förderung von intra- und interkommunaler Zusammenarbeit

Im Kontext der Informationsplattform Integreat arbeiten Ende 2021 über 70 Kommunen gemeinsam auf einer technologischen Grundlage. Neben den bereits geschilderten Maßnahmen fördert unsere Organisation im Kontext der Integreat-Plattform durch vernetzende Maßnahmen aktiv die Zusammenarbeit innerhalb (intrakommunal) und zwischen (interkommunal) den Städten und Landkreisen.

Innerhalb der Kommune beschäftigen sich verschiedene Institutionen und Stellen mit der Integration von Zugewanderten. In der Kommunikation und Zusammenarbeit dieser verschiedenen Akteure besteht großes Potential für eine erfolgreiche Integrationsarbeit. Dennoch sind außer Netzwerktreffen und Arbeitskreisen aktuell kaum Anknüpfungspunkte oder gemeinschaftliche Projekte zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Behörden vorhanden. Eine neutrale Plattform zur Kollaboration und zur transparenten und zentralen Wissensablage besteht häufig nicht. In der Zusammenarbeit der Tür an Tür – Digitalfabrik als neuem, jungem Akteur und etablierten Akteuren in Stadt oder Landkreis können alle voneinander profitieren. Die Tür an Tür – Digitalfabrik beherrscht digitale Technologien und kann diese niederschwellig zur Verfügung stellen, während die Integrationsakteure vor Ort Wissen und Expertise aus der lokalen Integrationsarbeit in die gemeinsame Arbeit einbringen.

Gleichzeitig existieren auf lokaler Ebene diverse Angebote, Projekte und Anknüpfungspunkte für zugewanderte Menschen. Diese zentral zu sammeln und übersichtlich darzustellen ist eine wichtige Aufgabe, die nicht nur direkt den Zugewanderten zugutekommt, sondern den Integrationsakteuren gleichzeitig verdeutlicht, welche Angebote vorhanden sind und an welchen Stellen möglicherweise noch Lücken bestehen. Bestehen Inkonsistenzen in den Informationsangeboten unterschiedlicher Stellen oder fehlen wichtige Angebote für Neuzugewanderte, wird dies häufig während der Erstellung der Integreat-Inhalte deutlich. So können Defizite erkannt und behoben werden. Zudem werden alle Informationen aus dem Integrationsbereich mit der Bereitstellung in Integreat auch mehrsprachig auffindbar. Eine digitale Plattform und ein von politisch neutraler Stelle initiiertes Anlauf zum Austausch, stellen damit ein wichtiges Fundament bereit, um langfristig die Zusammenarbeit vor Ort zu stärken und somit Integrationsarbeit wirkungsvoll und vor allem gemeinschaftlich zu gestalten.

Mit dem Einsatz der Integreat-Plattform und der Zusammenarbeit mit der Tür an Tür – Digitalfabrik zeigen kommunale Integrationsakteure große Bereitschaft zur digitalen Innovation. Sie dienen als Leuchtturm und Motivator für weitere digitale Projekte in der Region. Die Wirkung der Tür an Tür – Digitalfabrik kann sich so innerhalb der Kommune auf die gesamte Verwaltungsstruktur auswirken.

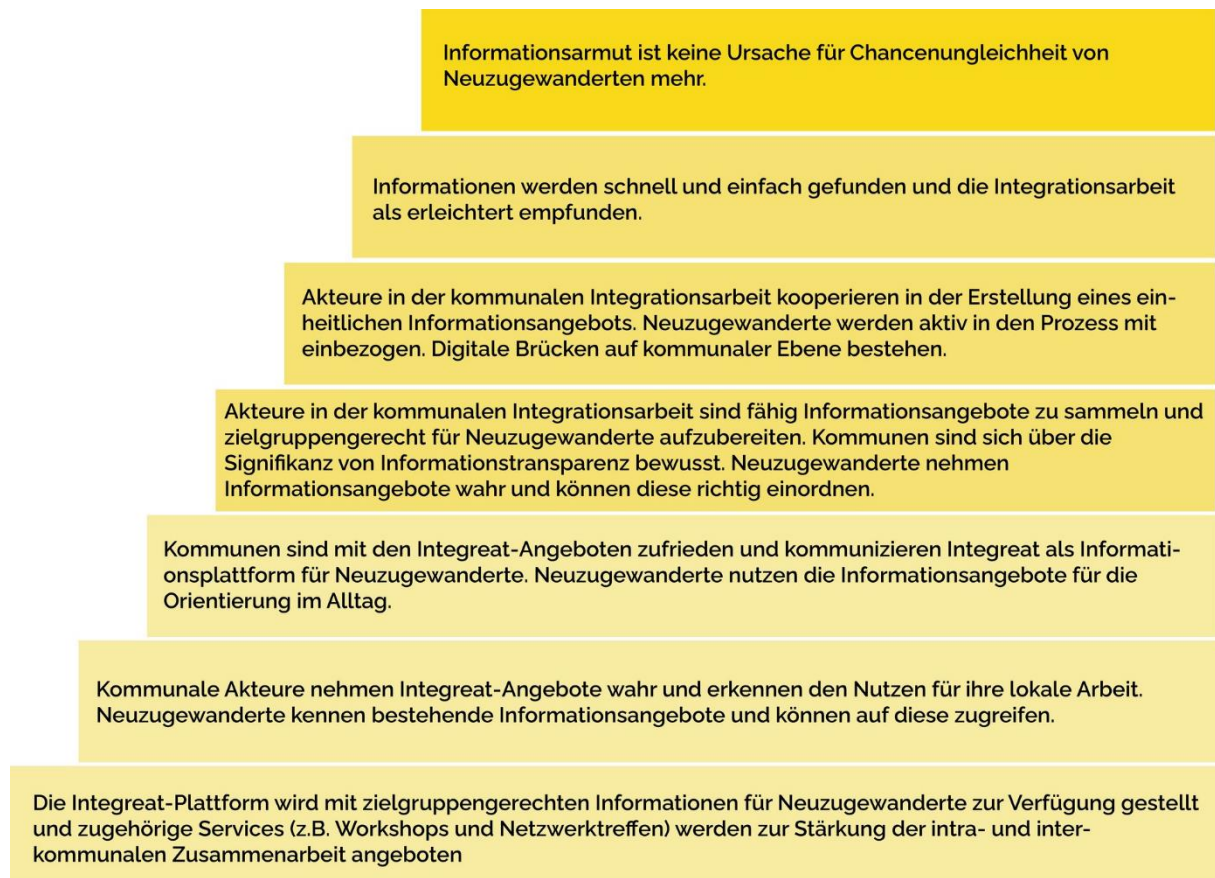
Auch die Vernetzung der einzelnen Kommunen untereinander bietet ein entsprechendes Potential, um die langfristige Wirkung zu steigern. Trotz des lokalen Charakters stellt insbesondere Integreat ein wichtiges Verbindungsglied zwischen aktiven Kommunen in Deutschland dar. Durch die Arbeit an einer im Kern gemeinsamen Plattform, werden Know-how und Erfahrungen ausgetauscht. Als wichtige Austauschplattform aller beteiligten Kommunen dienen jährliche Netzwerktreffen (sogenannte Integreat-Dialogforen), bei denen wichtige Herausforderungen und neue Entwicklungen in der Arbeit mit Integreat diskutiert werden und Kommunen untereinander Best Practices austauschen.

In der interkommunalen Zusammenarbeit, die sich für die Partner der Integreat-Plattform konkret in der gemeinsamen Nutzung von Inhalten, Übersetzungen und Technologie äußert, erleben die beteiligten Stellen in der Kommune direkte Vorteile von Creative Commons und Open Source. Wird ein Inhalt von einer Kommune in Integreat eingepflegt, kann dieser aufgrund der Creative Commons-Lizenz von jeder anderen beteiligten Kommune genutzt werden. So wird Wissen weitergegeben, Ressourcen durch den kollaborativen Ansatz geteilt und durch einen gemeinsamen Übersetzungsspeicher aller Kommunen werden Kosten für Übersetzungen gespart.

4.4 Die langfristige gesellschaftliche Wirkung unserer Lösungen

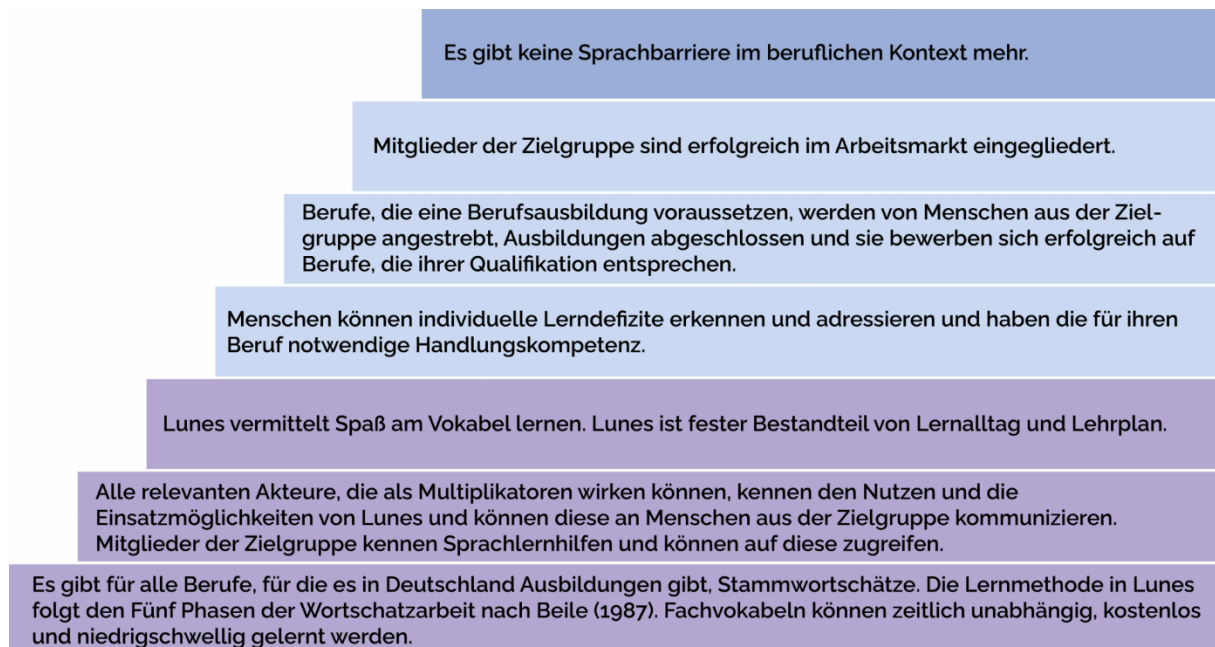
Während die Wirkungsplanung und -messung von Kooperationsprojekten und kleineren, lokalen IT-Initiativen im Augsburger Raum durch die jeweiligen Kooperationspartner durchgeführt werden oder aufgrund des geringeren Umfangs nur eingeschränkt stattfinden können, erfordern umfangreiche, eigeninitiativ entwickelte Angebote wie Integreat und Lunes eine detailliertere Ausarbeitung und Verknüpfung der unterschiedlichen Schritte zur Erreichung einer langfristigen gesellschaftlichen Wirkung. Diese kann durch eine sogenannte Wirkungstreppe besonders übersichtlich dargestellt werden. Die unteren Stufen bilden die Aktivitäten der Tür an Tür – Digitalfabrik ab, während die Stufen im oberen Teil die beabsichtigten mittel- bis langfristigen Wirkungen beschreiben. Die Wirkungstreppe werden sowohl zur Verdeutlichung der Wirkungsplanung nach außen als auch zur konkreten internen Zielsetzung herangezogen und sind so aktiver Teil der Arbeit in der Organisation.

4.4.1 Integreat



Die Bereitstellung der Integreat-Plattform stellt lediglich den ersten Schritt auf einem langen Weg zum Abbau von Informationsarmut dar. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren kommunalen Partnern, die nicht nur durch die Pflege der Inhalte, sondern auch durch die Bewerbung von Integreat auf lokaler Ebene dafür sorgen, dass die Zielgruppe angemessen angesprochen und erreicht werden kann, wird in dem Prozess auch zur Bildung lokaler und überregionaler Netzwerke angeregt, was langfristig auf das übergeordnete Ziel des Abbaus von Informationsbarrieren hinwirkt.

4.4.2 Lunes



Die Lunes-App steht noch am Anfang. Dennoch ist ein Bewusstsein für die langfristig intendierte Wirkung der digitalen Lösung entscheidend, um von Beginn an die richtigen Grundlagen und Priorisierungen zu schaffen. Ein umfassendes Angebot an Stammwortschätzen und eine Lernmethode, die nachhaltige Lernerfolge ermöglicht sowie die Ansprache der Zielgruppe über Berufsschulen und Unternehmen sind unerlässliche Voraussetzung dafür, dass notwendige Handlungskompetenzen zur Integration am Arbeitsplatz geschaffen werden und eine Eingliederung in den deutschsprachigen Arbeitsmarkt ohne Sprachbarrieren möglich ist. Zielgruppe von Lunes sind in erster Linie Menschen, die in Deutschland in einem Beruf mit Berufsausbildung arbeiten (wollen) oder sich in der Übergangsphase zwischen Schule und Beruf befinden und Deutsch im Jugend-/ und/oder Erwachsenenalter als Zweitsprache (mit mind.

Niveaustufe A2 des GER⁶) lernen. Selbstverständlich steht die Nutzung des Angebots auch anderen Personengruppen offen.

5 Ressourcen, Leistungen und Wirkung im Jahr 2021 – Eine Aufstellung

5.1 Eingesetzte Ressourcen

Die finanziellen Ressourcen setzen sich im Jahr 2021 aus Personalkosten in Höhe von 289.000,00 Euro und Sachkosten in Höhe von 93.000,00 Euro zusammen. Insgesamt wurden im Jahr 2021 somit 382.000,00 Euro zur Weiterentwicklung der Organisation und der Verbesserung unserer Angebote und Leistungen eingesetzt.

Mit einer fluktuierenden Zahl von circa 20 sehr engagierten Ehrenamtlichen kommen zeitliche Ressourcen von geschätzten 5.000 Stunden hinzu. Im Marketing-Team, in der technischen Entwicklung und der Wirkungsevaluation ermöglicht die gute Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, unabhängig von zeitlichen Ressourcen, Fachkenntnisse für einen sozialen Zweck einzusetzen und in einem diversen Team gemeinsam an innovativen Lösungen zu arbeiten. Der Großteil der hauptamtlichen Beschäftigten hat sich zunächst ehrenamtlich engagiert und wurde dann in die Anstellung übernommen.

5.2 Erbrachte Leistungen und Wirkungen im Integreat-Kontext

2021 ist Integreat in 10 neuen Städten und Landkreisen an den Start gegangen. Darunter der Landkreis Konstanz, der die App der Stadt Konstanz abgelöst hat und den eigenen Wirkungsbereich somit ausweitet. Besonders erfreulich ist, dass mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark nun auch die erste Kommune in Brandenburg mit dabei ist. Die App des Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz ist 2021 aufgrund mangelnder Personalressourcen offline gegangen.

Das Workshop- und Unterstützungsangebot der Tür an Tür - Digitalfabrik wurde auch 2021 aktiv von den Integreat-Kommunen genutzt. 12 persönliche Schulungstermine haben mit den für die Inhalte verantwortlichen Personen stattgefunden. So wird sichergestellt, dass alle Fragen zum System, aber auch zur redaktionellen Gestaltung Raum finden und durch eine persönliche Ansprechperson beantwortet werden. Im Kontext der Internationalisierung haben 2021 auch in Australien drei Schulungen mit Organisationen vor Ort stattgefunden. In insgesamt 10 durch Mitarbeitende der Tür an Tür – Digitalfabrik moderierten, regionalen Workshops konnten 2021 lokalrelevante

⁶ Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen

Themen gemeinsam mit verschiedenen Akteuren der Integrationsarbeit gesammelt und in Diskussionsrunden erste Schwerpunkte gesetzt werden.

2021 wurde zudem eine Webinar-Reihe ins Leben gerufen, um das kommunenübergreifende Wissensmanagement zu stärken. Alle Webinare drehten sich um das Thema „Marketing und Bewerbung der Integreat-App“, nachdem dies 2020 als möglicher Hebel für Verbesserungen identifiziert werden konnte. In dem ersten Webinar zum Thema „Integreat online bewerben - So gehts“ konnten die über 50 Teilnehmenden einen wichtigen Einblick in zielgruppengerechtes Online-Marketing erhalten. Nach dem großen Erfolg dieses Angebots fokussierte sich das zweite Webinar auf den Bereich Pressearbeit unter der Überschrift „So kommt Integreat in die Presse“ mit mehr als 40 Teilnehmenden aus ganz Deutschland.

Den Austausch zwischen den Kommunen indirekt über gemeinsame Formate zu fördern, aber auch durch Netzwerkveranstaltungen direkt zu stärken sind Grundbausteine für die Wirkung von Integreat. 2021 wurden insgesamt fünf regionale, digitale Netzwerktreffen mit insgesamt rund 45 Teilnehmenden in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinlandpfalz organisiert und durchgeführt. Durch speziell für alle 5 Bundesländer eingerichtete E-Mail-Verteiler konnte dieser Austausch zusätzlich gestärkt werden. Zusätzlich fand das jährliche bundesweite Dialogforum im letzten Jahr online statt. So konnten über 40 Städte und Landkreise teilnehmen und sich über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze austauschen.

Informationskampagnen waren und sind ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Integreat konnte als mehrsprachige Informationsplattform schnell und unkompliziert zur direkten Kommunikation von Regelungen und Richtlinien an Neuzugewanderte genutzt werden. Über Daten vom RKI wurde die maßgebliche 7-Tage-Inzidenz in Integreat abgebildet. Zudem hat das Team der Tür an Tür - Digitalfabrik mehrsprachige Impf-Informationen als Teil der deutschlandweiten Vorlage eingepflegt, die in diesem Zuge auch um drei zusätzliche Sprachen erweitert worden ist. Die Notwendigkeit über die Corona-Politik mehrsprachig zu informieren und zu berichten ist unverkennbar. Dies auch gegenüber politischen Entscheidungsträger:innen deutlich zu machen war neben dem operativen Geschäft eine beständige Aufgabe im Jahr 2021.

Auch technisch hat sich 2021 bei Integreat einiges weiterentwickelt. Der von allen Kommunen übergreifend nutzbare Übersetzungsspeicher, in dem alle bereits übersetzten Texte abgelegt sind und der bei neuen Übersetzungen abgerufen wird, um Übersetzungskosten zu sparen, kann nun durch die Tür an Tür - Digitalfabrik selbst verwaltet werden. Bisher lag der Übersetzungsspeicher dezentral bei zwei Übersetzungsagenturen und musste regelmäßig synchronisiert werden. Der Nachrichtendienst von TüNews wurde 2021 in Integreat eingebunden und Städte und

Landkreise können seither mehrsprachige, zielgruppenrelevante Nachrichten an ihre Nutzer:innen ausspielen.

Um die Erreichung der Zielgruppe zu verbessern und Städte und Landkreise bei der Bewerbung von Integreat umfassend unterstützen zu können, wurden 2021 innerhalb der Tür an Tür - Digitalfabrik weitere hauptamtliche Stellen für den Bereich Marketing geschaffen. Über Google Ads konnten so über 500.000 Anzeigen ausgespielt werden, die beinahe 50.000-mal angeklickt wurden. Diese Klickrate von knapp 10% deutet auf eine hohe Relevanz der geschalteten Anzeigen hin. Die Anzeigen wurden im Laufe des Jahres regelmäßig aktualisiert, um auf aktuelle Themen angemessen zu reagieren. Insbesondere Anzeigen zum Themenbereich Corona und anderen verwandten Themen wie beispielsweise Impfungen verzeichneten hohe Klickzahlen. Die Werbekampagnen zur Web-App erfolgten im letzten Jahr neben Deutsch auch in den Sprachen Englisch, Arabisch, Russisch, Rumänisch, Türkisch und Farsi. Bei Suchanfragen in den entsprechenden Sprachen konnten so direkt passende Seiten in Integreat vorgeschlagen und passende Informationen schnell und unkompliziert gefunden werden. Neben Informationen zur Pandemie finden Personen u.a. häufig Antworten zu Suchanfragen wie „Wohnung“, „Behörde“ oder „Amt“ auf Integreat.

2021 wurde zudem die ersten von der Tür an Tür - Digitalfabrik gesteuerten Social Paid Kampagnen über Facebook zum Start von Integreat im Landkreis Marburg-Biedenkopf und in der Stadt Dortmund ausgespielt. Diese Kampagnen waren sehr erfolgreich und führten nicht nur zu Beginn zu hohen Nutzungszahlen, sondern auch zu einem nachhaltigen Nutzer:innenstamm. Dies weist darauf hin, dass Personen, nachdem sie Integreat über eine Anzeige kennengelernt haben, die Lösung für hilfreich erachten und Integreat immer wieder genutzt haben.

5.3 Erbrachte Leistungen und Wirkungen im Lunes-Kontext

Mitte 2021 startete die Lunes-App offiziell bei der Tür an Tür – Digitalfabrik. Über das Jahr wurde sie kontinuierlich weiterentwickelt und so konnten am Ende des Jahres 27 Berufsbilder angeboten werden. Darüber hinaus wurden zwei neue Lernmodi in die App eingepflegt, sodass Single-Choice-Aufgaben und Artikelübungen die Lernerfahrung zusätzlich verbessern. Durch Anpassungen der Icons und der Sortierungen sowie der Entwicklung von Richtlinien für das selbstständige Zuliefern von Vokabel-Bildern von Außenstehenden wurde auch die inhaltliche Erweiterung vereinfacht. Fotos können über ein Crowdsourcing-Tool auf der Projektwebsite zugesendet werden, wodurch das Sammeln der Bilder dezentral organisiert werden kann. Fertiggestellt wurde auch die Funktion der „Individuellen Bereiche“. Dadurch können die Schulen und Unternehmen, die Lunes nutzen, individuelle Vokabelbereiche hinzufügen und die App noch besser auf

den eigenen Anwendungsfall anpassen. Durch eine Pilotphase sollen die Funktionen von Lunes evaluiert und weiterentwickelt werden.

Die Lunes-App hat neben dem Kreis Olpe 2021 das Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUIF) als neuen Kooperationspartner dazugewonnen.

Da Lunes noch ganz am Anfang steht, war eine gute Marketing-Strategie 2021 besonders wichtig, um die Zielgruppe überhaupt darauf aufmerksam zu machen, dass es die App gibt. Die Bewerbung von Lunes im Kreis Olpe startete mit einem Marketingkonzept der Agentur rasterfabrik im August mit einem Budget von 12.500€. Außerdem wurde Marketingmaterial (Flyer, Poster, Postkarten, Sticker) für die Praxispartner erstellt. Auch bei MigraNet Digital wurde Lunes dieses Jahr vorgestellt und ein Workshop durchgeführt. Immer wichtiger als Marketing-Plattform wird auch Social Media, wobei sich vor allem Instagram sehr gut eignet. Darum wurde ein Instagram-Account für Lunes erstellt und die erste Social Paid-Kampagne für den Kreis Olpe vorbereitet. Um die Zielgruppe direkt zu erreichen, eignet sich zudem Werbung durch die Berufsschulen und Organisationen. Zu diesem Zweck wurde Material erstellt, das diese nutzen können, um selbst unkompliziert und einfach Marketing betreiben zu können.

5.4 Leistungen und Wirkungen aus weiteren Projekten

5.4.1 Malte

Nachdem 2020 zunächst eine Webseite aufgebaut wurde, um die auf der Integreat-Technologie basierende Malteser-interne Informationsplattform Malte schnell für verschiedene sich aus der Corona-Pandemie ergebende Herausforderungen nutzbar zu machen, sind Ende 2021 bereits 18 Einrichtung in Mecklenburg-Vorpommern (14), Sachsen (2), Baden-Württemberg (1) und Nordrhein-Westfalen (1) im Einsatz. Durch gemeinsame PR-Maßnahmen soll die Nutzung zusätzlich gesteigert werden. Der Start von Malte unter Pandemiebedingungen erschwerte die Verankerung in den Strukturen vor Ort. Allerdings lässt sich bereits beobachten, dass das Angebot insbesondere für neu Ankommende besonders hilfreich ist, um die Strukturen und Regelungen vor Ort kennenzulernen.

5.4.2 WLAN-Projekt

Ein Projekt dessen Bedeutung sich zunächst im Jahr 2020 in besonderem Maße gezeigt hat und welches auch 2021 maßgeblich war, ist der Betrieb und die Einrichtung von zentralen Internetanschlüssen und einer WLAN-Infrastruktur in mehreren zentralen Augsburger Gemeinschaftsunterkünften. Die Nutzung des Internets war im Rahmen von Lockdowns und Ausgangsbeschränkungen kostenlos. Diese kostenlose Phase endete im Juli 2021. Ab dem 01.07.2021 wurde wieder auf den Verkauf von Vouchern umgestellt, um das Projekt nachhaltig zu refinanzieren. Die Nutzung des Internetangebots war

entsprechend der pandemiebedingten Umstände besonders hoch. Während Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkünfte in vergangenen Jahren Beratungs- und Weiterbildungsangebote in Präsenz nutzen konnten und sich über öffentliche Hotspots mit dem Internet verbinden konnten, waren diese Möglichkeiten auch 2021 noch stark eingeschränkt. Vor allem der große Home-Schooling-Bedarf von Schulkindern hatte nicht nur einen großen Einfluss auf die Wirkung, sondern auch aller Wahrscheinlichkeit auch auf die bereits in Kapitel 3.3.3. verstärkten Finanzhilfen der Regierung von Schwaben. Umso wichtiger war es für die Menschen durch die kostenlose Anbindung ans Internet digitale Angebote wahrnehmen zu können und so trotz der prekären Situation Unterstützung zu bekommen. Ende 2021 sind 13 Unterkünfte in Augsburg mit WLAN ausgestattet. Das Projekt wird nach wie vor rein ehrenamtlich betreut.

5.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

5.5.1 Wissenschaftliche Evaluationen im Integreat-Kontext

Ein Aspekt, auf den seit der Gründung 2016 viel Wert gelegt wird, ist die wissenschaftliche Evaluation der Integreat-Plattform. Seither wurden zahlreiche Arbeiten verfasst, die sich mit der Rolle und den Chancen von Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) im Kontext der Integration auseinandersetzen.

Daniel Kehne legte 2018 mit seiner Masterarbeit an der TU München dar, dass digitale Technologien für Geflüchtete ein entscheidendes Instrument für die Teilhabe an der Gesellschaft sind, da sie Entscheidungen in der realen Welt beeinflussen. Aus Interviews mit Menschen mit Fluchthintergrund konnte mit Hilfe einer qualitativen Analyse abgeleitet werden, dass die Nutzung von Informationsplattformen dazu führen kann, dass neben der Beeinflussung von Entscheidungen auch zwischenmenschlichen Kontakte entstehen, die den Integrationsprozess weiter begünstigen.

Ebenfalls zu digitalen Technologien als Kommunikationsmittel von Geflüchteten forschte Hannah Diemer an der Universität Augsburg im Rahmen ihrer Abschlussarbeit (2018). Die Nutzung von ICTs unterstützt durch die Weitergabe von Informationen bei der Ankunft in Deutschland. Durch das Netzwerk, das sich über soziale Medien aufbauen lässt, fällt es leichter sich in eine Gesellschaft einzufinden und Freunde oder Bekannte zu finden und damit das eigene soziale Kapital zu erweitern. Dies vereinfacht ebenfalls den Integrationsprozess. Damit wurde verdeutlicht, dass im Zeitalter der Digitalisierung und mit dem Internet die Integration durch die besseren Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme vereinfacht wird. Als Fazit für die Arbeit der Tür an Tür – Digitalfabrik kann aus den genannten Forschungsarbeiten gezogen werden, dass durch unser Auftreten auf dem digitalen Feld ein deutlicher Mehrwert für die Zielgruppe erreicht werden kann und die Nutzung von Informationen auf der Integreat-Plattform auf dem Weg in die Gesellschaft eine Hilfestellung sind.

Einen besonderen Stellenwert im Hinblick auf die wissenschaftliche Evaluation nimmt zudem die Bachelorarbeit von Janine Rosenbaum an der TU München ein, die in Zusammenarbeit mit Robert Zepic, Clara Bracklo, Maximilian Schreieck, Dr. Manuel Wiesche und Prof. Dr. Helmut Krcmar den Digital Government Excellence Award 2018 auf der 18. European Conference on Digital Government (ECDG) in Spanien gewann. Die Forschungsarbeit trägt den Titel "Integreat: An information ecosystem for refugees". Die Arbeit zeigt auf, welche Gründe es für die Nicht-Nutzung von mobilen Verwaltungslösungen gibt. Das Resultat ist, dass nicht das Angebot selbst verantwortlich dafür ist, wenn es nicht genutzt wird, sondern eher Sprachbarrieren oder die Unbekanntheit des Angebots wirken. Daraus ziehen wir die Notwendigkeit die Bekanntheit von Integreat zu steigern und unsere kommunalen Akteure dazu zu befähigen zielgruppengerechte Marketing-Maßnahmen umzusetzen, um den negativen Auswirkungen einer digitalen Kluft entgegenzuwirken.

Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive wurden ebenfalls Arbeiten verfasst, die die Rolle der Integreat-Plattform mit einbeziehen. Die 2018 von Georg Meyer eingereichte Masterarbeit an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd behandelt Inhalte, die Neuzugewanderte aus einer bestimmten Kommune brauchen, um diese schlussendlich in die Integreat-Plattform einzupflegen. Hieraus lassen sich Bedarfe ableiten, die auf die benötigten Inhalte für eine erfolgreiche Integration hinweisen. Auch die 2020 von Maria Seidl an der Technischen Hochschule Regensburg eingereichte Bachelorarbeit beinhaltet eine Bedarfsanalyse der Integreat-App in Regensburg. Hierfür wurden Neuzugewanderte, Ehrenamtliche und Fachpersonal im Integrationskontext vor Ort befragt, mit dem Ziel deren Rezeption der Regensburger Integreat-App zu erfassen und mehr über die Bedürfnisse und Anforderungen an das Angebot zu erfahren. Die Resultate zeigen, dass die Regensburger Integreat-App von den befragten Personen allgemein positiv rezipiert wird, jedoch vor allem bei Neuzugewanderten noch unzureichend bekannt ist. Aus der daraus abgeleiteten Empfehlung Maria Seidls das Marketingkonzept für Integreat auszuweiten, in Kombination mit Berichten aus weiteren Integreat-Kommunen bezüglich der Herausforderung bei der Bewerbung von Integreat bei der Zielgruppe der Neuzugewanderten, wurden 2020 bereits konkrete Handlungen abgeleitet. An erster Stelle stand die Gründung des Marketing-Teams in der Tür an Tür – Digitalfabrik.

Das kooperative Lehrforschungsprojekt "Schon angekommen" des Fachbereichs Sozialwesen der DHBW Heidenheim und des Landkreises Heidenheim liefert eine Bestandsaufnahme der Lage von Menschen mit Migrationserfahrung in Bezug auf die Dimensionen Wohnen, Arbeiten, Bildung, Sprache, Ehrenamt, soziale Teilhabe und Gesundheit. Bei der Studie geht es insbesondere um die Einbindung eingewanderter Menschen in spezifische Teilsysteme der Gesellschaft wie beispielsweise den

Arbeitsmarkt oder das Gesundheitssystem. Sie legt außerdem den Fokus auf die Angebotswünsche der Menschen mit Migrationserfahrung sowie auf den Grad der Bekanntheit und die Nutzung bereits bestehender Angebote und Infokanäle. Die Studie wurde von Oktober 2018 bis August 2019 durchgeführt und beruht auf qualitativen sowie quantitativen Forschungsmethoden. Für die Integreat-Plattform kann aus den Ergebnissen des Projekts die Notwendigkeit abgeleitet werden, die bereits erwähnte Bekanntheitssteigerung von Integreat als wichtiges Ziel in den Blick zu nehmen.

2021 wurde durch Marvin Heilert von der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften im Rahmen einer Masterarbeit untersucht, welchen Einfluss der Einsatz von Integreat auf die Arbeit von Personen innerhalb der kommunalen Verwaltung hat. Die Ergebnisse seiner Analyse zeigen, dass Integreat zu umfangreichen Erleichterungen für die Verwaltungsmitarbeiter:innen führt, indem u.a. sich wiederholende Arbeitsprozesse abgenommen werden und mit Integreat eine interne und umfangreiche Informationsquelle besteht. Diese Erkenntnisse decken sich mit dem Feedback, welches aus vielen Gesprächen mit Integreat-Partnerkommunen seit dem Start 2015 zusammengetragen wurde.

Die Relevanz der wissenschaftlichen Arbeiten, die im Kontext von Integreat bereits verfasst wurden, ist enorm. Daher werden Forschungsarbeiten, die das Wirken der Tür an Tür – Digitalfabrik thematisieren, auch zukünftig einen signifikanten Einfluss auf die Unternehmensstrategie haben.

5.5.2 Weitere Aktivitäten zur Wirkungsbeobachtung im Integreat-Kontext

Neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten an Hochschulen wurden 2021 folgende weitere Maßnahmen zur Wirkungsmessung unternommen:

- **Forschungszusammenarbeit mit dem Forschungszentrum J-PAL Europe**
Bereits seit 2019 besteht eine Kooperation zur umfassenden, randomisierten [Evaluation von Integreat](#). Das internationale Forschungszentrum J-PAL, dessen Gründer Abhijit Banerjee und Gründerin Esther Duflo 2019 mit dem Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet wurden, fördert eine Pilotstudie zur Wirkungsevaluation von Integreat. Gemeinsam mit einem Forschungsteam bestehend aus Dr. Yvonne Giesing (ifo Institut für Wirtschaftsforschung), Dr. Nadzeya Laurentsyeva (LMU München), Dr. Clément Imbert (Universität Warwick) und Prof. Dr. William Parienté (Universität Leuven) wurde das Forschungsvorhaben 2021 weiter ausgearbeitet. Aufgrund der fortlaufenden Einschränkungen durch die Pandemie wurde die Durchführung auf das Jahr 2022 verschoben und zunächst in Form einer Pilotstudie durchgeführt, welche anschließend ausgeweitet werden soll.

Das Forschungsprojekt ist zunächst auf ein Jahr ausgelegt. Innerhalb dieses Zeitraumes werden die Forscher:innen Briefe an Migrant:innen versenden, die seit maximal 5 Jahren in einer Integreat-Kommune leben. In diesen Briefen wird der eine Teil der Teilnehmenden explizit auf Integreat hingewiesen, der andere Teil nicht. So entsteht eine Kontrollgruppe, die dazu dient zu überprüfen, welche Wirkung Integreat bei den Personen hat, die die App nutzen. Über das Jahr hinweg werden alle Studienteilnehmer:innen mehrmals zu ihrem Leben in Deutschland und ihrem Integrationsstand befragt.

Um die Ergebnisse der regelmäßigen Befragung zu untermauern und zu verifizieren, werden zudem Daten über das Nutzungsverhalten der Studienteilnehmer:innen erhoben. Die Erhebung erfolgt anonymisiert und nur bei expliziter Zustimmung der Einzelpersonen und somit auch in Übereinstimmung mit dem Datenschutz.

Die Ergebnisse der Studie werden im Anschluss veröffentlicht. Ziel ist es, nicht nur herauszufinden, ob Integreat positive Auswirkungen auf die Integration und das empfundene Wohlbefinden von Migrant:innen in Deutschland hat, sondern auch welche Informationen häufig genutzt werden, bei welcher Zielgruppe die Nutzung von Integreat eine besonders große Wirkung hat und welche Lebensbereiche durch Integreat beeinflusst werden. Die Evaluation leistet somit einen Beitrag zur zukünftigen Ressourcenallokation.

Gespräche zur Evaluation kommunaler Entwicklungen

Erfahrungen und Herausforderungen aus der Arbeit mit Integreat sichtbar zu machen und zu bündeln ist Ziel von regelmäßigen Telefonaten zum Thema Wirkung. Die Gespräche finden jährlich zum Jubiläum der Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kommune statt und decken Fragen über die Erreichung der vorgenommenen Ziele, aktuelle Herausforderungen und Wirkungen aus lokaler Sicht ab.

2021 wurden insgesamt 19 Gespräche zur Wirkung geführt und dokumentiert. Folgende Beobachtungen konnten hierbei gemacht werden:

Pflege von Integreat

Zeit für Aktualisierung, Erstellung und Pflege zu finden war neben anderen Aufgaben insbesondere in der Pandemie herausfordernd. Durch den Rückgriff auf Vorlagen und die Vereinfachung von Inhalten wurde der Aktualisierungsaufwand 2021 im Vergleich zu den Vorjahren allerdings reduziert. Im Durchschnitt stehen circa 3 Stunden pro Woche zur Arbeit an Integreat zur Verfügung.

Erreichung der Zielgruppe

Integreat ist ein wichtiger Kommunikationskanal zur migrantischen Zielgruppe. An oberster Stelle stand 2021 weiterhin die Bekanntmachung von Integreat bei der Zielgruppe, die Einbeziehung von Feedback in die Gestaltung von

zielgruppengerechten Inhalten und der Wunsch, die Wirkung von Integreat auf lokaler Ebene besser zu verstehen.

Einbindung in lokale Integrationsnetzwerke

Integreat soll sich als Baustein in die Integrationslandschaft vor Ort einfügen. Angebote, Informationen und Öffnungszeiten können hier mehrsprachig kommuniziert werden. Die Bekanntheit von Integreat bei Beratungsstellen trägt zudem dazu bei, das Angebot bei Nutzer:innen zu verbreiten. Integreat noch stärker innerhalb dieser lokalen Integrationsnetzwerke bekannt zu machen und die Plattform gemeinsam zu gestalten ist den befragten Kommunen ein wichtiges Anliegen. **Erweiterung der Zielgruppe**

Durch die Zunahme der Zuwanderung aus EU-Staaten nach Deutschland werden Sprachangebot und Inhalte mehr und mehr erweitert, um diese breitere Zielgruppe abzudecken. Sowohl schrittweise Überarbeitung und Ergänzung als auch der Relaunch nach umfassenden Änderungen sind Möglichkeiten, die Städte und Landkreise 2021 in Anspruch genommen haben.

Kommunale Jahresumfrage

Durch eine jährliche kommunale Befragung wird die Wahrnehmung von Integreat durch die Städte und Landkreise, die die Lösung gemeinsam mit der Tür an Tür - Digitalfabrik umsetzen, abgefragt. Der Datensatz von insgesamt 61 vollständig ausgefüllten Fragebögen bietet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung von Integreat und einen Überblick über aktuelle Entwicklungen innerhalb der kommunalen Integrationsarbeit.

Die Zufriedenheit mit der Integreat-Technologie - sowohl der für die Zielgruppe entwickelten App und Website als auch des Redaktionssystems zur Pflege der Inhalte - ist sehr hoch. Auch die Betreuung durch die Tür an Tür - Digitalfabrik wird gelobt. Rund 10% der befragten Städte und Landkreise sind aktuell nicht zufrieden mit der Aktualität bzw. Qualität ihrer Inhalte. Als Grund wird in erster Linie Personalmangel genannt. Die Betreuung von Integreat ist häufig nur eine von vielen Aufgaben und wird bei starker Auslastung herunter priorisiert. Explizit gewünscht werden mehr zentral erstellte Inhalte insbesondere zu rechtlichen Themen, um Zeit auf individueller kommunaler Ebene zu sparen.

Die Einbindung von Migrant:innenselbstorganisationen ist zwar gewünscht, wird allerdings durch verschiedene Faktoren erschwert. An erster Stelle wurde auch hier der zeitliche Aufwand genannt, aber auch der fehlende Kontakt vor Ort. Durch die Erwähnung von Integreat bei bestehenden Netzwerktreffen und der Einladung zu Workshops und Schulungen im Integreat-Kontext wird eine Einbindung dennoch erreicht.

Online-Marketing und lokale Evaluationen werden 2021 vermehrt als realistisch angesehen und entsprechende Maßnahmen sind in mehreren Städten und Landkreisen in Planung. Die Durchführung wird 2022 stattfinden.

• **Feedback von Nutzer:innen**

Über eine in Integreat eingebundene Feedback-Funktion können Nutzer:innen direkte Rückmeldung zu Inhalten und Angebot geben. Etwa drei Viertel der Nachrichten werden in deutscher Sprache hinterlassen. Die restlichen Feedbacks erfolgen in einer Vielzahl anderer Sprachen. Dabei sind häufig Arabisch, Farsi und Russisch zu finden. Die überwiegende Anzahl an Kommentaren ist positiv. Dabei berichten Personen davon, dass die App für ihren Alltag nützlich und hilfreich ist. Ebenso wird teilweise auf konkrete Inhalte hingewiesen, die der bestimmten Person weitergeholfen haben.

Auch Verbesserungsvorschläge werden über die Feedback-Funktion eingereicht. Einige Nutzer:innen wünschen sich die Informationen noch in weiteren Sprachen, wenn sie ihre eigene Sprache nicht finden können. Zusätzlich gibt es Anregungen, dass Verlinkungen auf externe Seiten nicht mehr funktionieren, oder Informationen veraltet sind. Entsprechende Rückmeldungen sind sehr hilfreich für die jeweiligen Städte und Landkreise, welche dann unabhängig von den regelmäßigen Aktualisierungen umgehend gezielt handeln können. Ebenso verhält es sich bei der Nachfrage nach bestimmten Informationen und Themengebieten.

Teilweise nutzen Nutzer:innen die Feedback-Funktion, um Fragen zu stellen und persönliche Probleme zu teilen. Sofern die einreichende Person eine E-Mail-Adresse als Kontaktmöglichkeit mitangibt, können Ansprechpartner:innen vor Ort auf diese Anfragen reagieren oder Rückfragen stellen.

6 Planung und Ausblick

6.1 Planung und Ziele

2021 wurden innerhalb der Tür an Tür - Digitalfabrik strukturelle und organisationale Grundlagen geschaffen, um die Entwicklung unterschiedlicher digitaler Lösungen innerhalb der Organisation nachhaltig zu ermöglichen. Die Lunes-App wurde in diesem Kontext als zweite eigenständige Lösung etabliert. Die Lern-App auch auf eigene finanzielle Beine zu stellen, bleibt eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre. Durch konkrete Zielsetzung für jede Lösung wird eine angemessene Ressourcenverteilung und Priorisierung einzelner Aufgabenbereiche erreicht.

1. Steigerung der Bekanntheit von Integreat bei Zielgruppe und Förderung der Kollaboration auf kommunaler Ebene

Aus verschiedenen Evaluationen im Integreat-Kontext ist deutlich geworden, dass in der Bekanntmachung der Integrationsplattform bei Neuzugewanderten ein großes Potential zur Erweiterung der Wirkung liegt. Durch die Priorisierung von Marketing innerhalb der Tür an Tür - Digitalfabrik sowie der Weitergabe von Wissen an die kommunalen Partner sollen 2022 mehr Personen durch Integreat Informationen zu lokalen integrationsrelevanten Themen finden können. Aktivitäten im Marketing sowie in der Unterstützung von lokalen Evaluationen werden 2022 verstärkt.

Die Förderung der Kollaboration auf kommunaler Ebene kann zusätzlich dazu beitragen, dass die Qualität der Inhalte steigt und Personalmängel besser ausgeglichen werden können. Als maßgeblicher Schritt wird 2022 die Umstellung auf ein vereinfachtes Redaktionssystem zur Pflege der Inhalte in Integreat erfolgen. Ziel ist es, dass Integrationsexpert:innen vor Ort noch leichter und unkomplizierter Inhalte hinzufügen und bearbeiten können und dadurch mehr Personen bereit sind selbstständig Inhalte zu verwalten. So wird die Arbeit nicht nur auf mehr Schultern verteilt; es ist vor allem auch eine thematische Aufteilung an jeweils passende Expert:innen möglich.

2. Etablierung von Lunes als nachhaltige, marktreife und eigenständige Lösung

Durch eine große Basis an Stammwortschätzen für die häufigsten Ausbildungsberufe in Deutschland soll Lunes 2022 bereits von ersten Berufsschulen im Unterricht sowie zum individuellen Lernen eingesetzt werden. Die Erkenntnisse aus dieser Pilotphase bilden eine wichtige Grundlage zur weiteren Ausgestaltung der Lern-App für berufliches Vokabular. Begleitende Evaluationen dienen der Wirkungsbeobachtung von Anfang an und geben Anhaltspunkte zur Weiterentwicklung von Funktionalitäten und der Beratung von Kooperationspartnern.

3. Förderung von Diversität und Mitarbeitendenzufriedenheit innerhalb der Tür an Tür - Digitalfabrik

Zur Entwicklung und Gestaltung wirkungsorientierter und zielgruppengerechter Lösungen ist ein diverses Team unablässig. Die Diversität innerhalb der Tür an Tür - Digitalfabrik nachhaltig zu fördern ist ein explizites Anliegen für 2022 und darüber hinaus. Durch den kritischen Blick und die Begleitung durch ein externes Team aus dem MigraNet-Netzwerk sollen wichtige Veränderungen angestoßen und Personen innerhalb der Organisation in ihren jeweils individuellen Rollen gestärkt werden. Durch teamübergreifende Trainings, Überarbeitung und Ergänzung von bestehenden Prozessen und ein offenes Ohr für Beobachtungen aller Teammitglieder soll eine Entwicklung zu mehr Mitarbeitendenzufriedenheit und Inklusion aktiv gestaltet werden.

6.2 Chancen und Risiken

Die Jahre 2020 und 2021 wurden maßgeblich durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie bestimmt. Die Aus- und Nachwirkungen dieser globalen Krise werden uns die kommenden Jahre weiterhin beschäftigen. Schließungen von Integrationsangeboten wie Beratungsstellen, Sprach- und Integrationskursen sowie das Aussetzen vieler ehrenamtlicher Unterstützungsangebote gehören zwar aktuell wieder der Vergangenheit an, doch auch weiterhin sind alle entsprechenden Angebote stark ausgelastet. Digitale Unterstützungsangebote können hier bis zu einem gewissen Grad entlasten und Ressourcen für individuelle Betreuung und Beratung frei machen.

Die Tür an Tür – Digitalfabrik hat sich zum Ziel gesetzt überall dort digitale Brücken in die Gesellschaft zu bauen, wo Zugänge durch Sprachbarrieren erschwert werden. Durch die Pandemie ist die Notwendigkeit hierzu an vielen Stellen deutlich geworden. Darin liegt eine große Chance, wenn es gelingt, die unter Pandemiebedingungen geschaffenen Lösungen nachhaltig als Teil der Integrationslandschaft zu etablieren. Allerdings besteht auch das Risiko, dass aufgrund fehlender Personalressourcen, die an anderer Stelle gebraucht werden, weniger Zeit für die notwendige Auseinandersetzung mit entsprechenden digitalen Unterstützungsangeboten bleibt. Wege und Möglichkeiten zu finden und zu stärken, um den Pflegeaufwand auf individueller Ebene minimal zu halten ist somit essentiell.

Auch der nicht nur im Kontext der Pandemie deutlich gewordene Fachkräftezugang stellt einen wichtigen Einflussfaktor für die Entwicklung und Wirkung der verschiedenen digitalen Lösungen der Tür an Tür - Digitalfabrik dar. Personen, die im Arbeitskontext nach Deutschland kommen, auf den verschiedenen Ebenen der Integration zu unterstützen ist und bleibt unerlässlich für ein gutes Einleben. Inwiefern Unternehmen als Arbeitgeber von Fachkräften aus dem Ausland den Integrationsprozess mitgestalten können und werden, ist dabei noch nicht absehbar. Arbeitgeber in ihrem Kontext zu unterstützen und Angebote zu schaffen, die der Zusammenarbeit im Unternehmen direkt zugutekommen, und diese zielgruppengerecht zu kommunizieren ist ein wichtiger Schritt, um die Wirkung von Integrationsangeboten auch im beruflichen Umfeld zu entfalten.

7 Organisationsstruktur und Team

7.1 Organisationsstruktur

Innerhalb der Organisationsstruktur der Tür an Tür – Digitalfabrik werden verschiedene Lösungen konzipiert und weiterentwickelt. Integreat und Lunes nehmen als eigenständige Produkte mit eigener Wirkungsevaluation und der größten personellen Einbindung eine besondere Rolle ein. Während die Tür an Tür – Digitalfabrik hauptamtliche Mitarbeitende für die Arbeit an verschiedenen digitalen Lösungen beschäftigt, engagieren sich in der Organisation auch weiterhin viele Ehrenamtliche.

Zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden bestehen teilweise große Unterschiede in dem Umfang ihrer Arbeit. Um zu vermeiden, dass Ehrenamtliche abgehängt werden und ihren Beitrag zu einer Lösung nicht mehr leisten können, sind die bezahlten Wochenstunden von Hauptamtlichen auf 20 Stunden pro Lösung gedeckelt. Die verschiedenen Arbeitsbereiche werden je nach Bedarf von größeren oder kleineren Teams abgedeckt.

Ein großer Teil der Mitarbeitenden ist neben der Arbeit bei der Tür an Tür – Digitalfabrik in andere Verantwortungen bspw. durch ein Studium, die Familie oder anderes eingebunden, sodass unsere Organisation auf individuelle Arbeitszeitmodelle und dynamische Anforderungen an die Projektkoordination reagieren können muss. Personen, die schon länger Teil des Teams und Projekts sind, kümmern sich um die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden. Hauptamtliche Angestellte stehen in den einzelnen Arbeitsbereichen als Ansprechpersonen für Unklarheiten und operative Herausforderungen mit zeitlichen Fristen zur Verfügung. Auf den vierteljährlich stattfindenden internen Konferenzen der Tür an Tür – Digitalfabrik treffen sich alle Mitarbeitenden physisch für zwei Tage und tauschen sich über aktuelle Aufgaben, Herausforderungen, Bedarfe und Entwicklungen aus und definieren gemeinsam strategische Meilensteine und Ziele. So werden auch in einer hybriden Organisation, deren Mitglieder sich über verschiedene Teile Deutschlands erstrecken, gute Zusammenarbeit und eine gemeinsame Organisationskultur erhalten. 2021 wurden die Konferenzen entsprechend der Pandemielage auch digital abgehalten.

7.2 Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke

Historisch bedingt spielen die Gesellschafter der Tür an Tür – Digitalfabrik auch im Bereich der Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke eine zentrale Rolle. Über den Hauptgesellschafter, den Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V., besteht eine starke Vernetzung mit Integrationsprojekten in Augsburg. Der Verein existiert seit 1992 in Augsburg und setzt sich seitdem in regionalen Projekten für die Chancen und Rechte von Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten ein.

Die übrigen drei Gesellschafter, ihres Zeichens Mitarbeiter der Technischen Universität München (Prof. Dr. Helmut Krcmar und Dr. Maximilian Schreieck) sowie der Technischen Universität Dortmund (Prof. Dr. Manuel Wiesche), bringen nicht nur ihre Expertise im Bereich der Softwarearchitektur ein, sondern öffnen auch regelmäßig ihre Kontakte in die nationale E-Government-Szene und zu anderen Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus ist der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TU München nach wie vor Mitausrichter der vierteljährlichen Konferenzen, Forschungspartner für diverse Problemstellungen der Tür an Tür – Digitalfabrik und Betreuer von Abschlussarbeiten im Kontext der Tätigkeiten der Tür an Tür – Digitalfabrik. Bei Gelegenheit wird die Tür an Tür – Digitalfabrik in Lehrveranstaltungen und Seminaren als Praxispartner einbezogen. Die TU München und TU Dortmund stellten darüber hinaus auch im Jahr 2021 jeweils bis zwei bzw. drei wissenschaftliche Hilfskräfte zur Mitarbeit an den digitalen Projekten bereit.

Seit 2020 bestehen Kooperationen mit zwei Übersetzungsbüros: *tolingo* und *linguarum*. Der stark wachsende Übersetzungsspeicher sowie eine Datenbank mit allen bereits bestehenden Übersetzungen und Texten aus allen Städten und Landkreisen senkt die Kosten beim Einkauf der Übersetzungsdienstleistungen erheblich. Der Rahmenvertrag mit *tolingo* lief Ende des Jahres 2021 aus.

Um die Entwicklung neuer digitaler Unterstützungsangebote bei Bedarf auch von den internen personellen Kapazitäten der Tür an Tür – Digitalfabrik unabhängig und die Umsetzung der wachsenden Anzahl an Projekten besser planbar zu machen, wurden einige Entwicklungsaufgaben an *Kiitos Technologies* übertragen. *Kiitos Technologies* arbeitet zusammen mit *Gaza Sky Geeks* daran, internationale Unternehmen mit Entwickler:innen in Palästina zu vernetzen und so Entwicklungstalente eine Chance zu geben. Durch die Arbeit in einem deutschen Unternehmen steigen zudem die Chancen der Praktikant:innen eine anschließende Anstellung in anderen Unternehmen zu erhalten.

Die im Laufe des Jahres 2017 geschlossenen Partnerschaften mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. für die Praktikumsbörse „sprungbrett into work“, und mit der Handwerkskammer für den „Lehrstellenradar“ bestehen auch weiterhin. Die genannten Plattformen konnten über Schnittstellen in die Integreat-Plattform integriert werden, ohne dass Ressourcen für neue Entwicklungen von der Tür an Tür – Digitalfabrik aufgewendet werden mussten. Die Kooperationen steigern die Wirkung auf allen Seiten. Die Tür an Tür – Digitalfabrik war Teil der „Teilhabe Wirkungsschmiede“ des „Programm Engagement mit Perspektive“ von Ashoka Deutschland. Gemeinsam mit anderen Sozialunternehmen wurde insbesondere die Wirkungsausrichtung der jeweiligen Aktivitäten auf den Prüfstand gestellt. Die grundlegende Ausrichtung der Strategien der Tür an Tür – Digitalfabrik sind von diesem Austausch geprägt. Als Alumni des Programms ist unsere Organisation zudem Teil eines großen Netzwerks von Unternehmungen mit denselben Werten und Visionen.

8 Organisationsprofil

8.1 Allgemeine Angaben

Name	Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Augsburg
Gründung	22.06.2016
Rechtsform	Gemeinnützige GmbH
Kontaktdaten	Wertachstraße 29 86153 Augsburg digitalfabrik@tuerantuer.de https://tuerantuer.de/digitalfabrik/
Link zur Satzung	https://tuerantuer.de/wp-content/uploads/2019/07/Gesellschaftsvertrag_TATDF_2019-Kopie.pdf
Registeramt	Finanzamt Augsburg-Stadt
Registernummer	HRB30759
Datum der Eintragung	27.06.2016
Angabe über die Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung. Datum des Feststellungs- bescheids, Ausstellendes Finanzamt, Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung festgestellt am 29.08.2019 vom Finanzamt Augsburg-Stadt (1) Gegenstand des Unternehmens ist a. die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler, Kriegsoffer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, Zivil- beschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten; Förderung des Andenkens an Verfolgte, Kriegs- und Katastrophenopfer; Förderung des Suchdienstes für Vermisste; b. die Förderung des Wohlfahrtswesens, insbesondere der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege (§ 23 der Umsatzsteuer Durchführungsverordnung), ihrer Unterverbände und ihrer angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten; c. die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit; d. die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke. e. die Förderung von Wissenschaft und Forschung; f. die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe
Anzahl Mitarbeiter:innen	44
davon hauptamtlich	24
davon ehrenamtlich	20

8.2 Governance der Organisation

8.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Die Tür an Tür - Digitalfabrik wird 2021 von Daniel Kehne und Fritjof Knier als gleichberechtigte Geschäftsführer nach außen vertreten. Beide Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und üben diese Aufgabe ehrenamtlich aus. Daniel Kehne wurde 1990 im westfälischen Ahlen geboren. Nach dem Abitur auf einem technischen Gymnasium absolvierte er ein duales Studium in der IT-Sparte der Siemens AG. Ab 2012 arbeitete er als Prozessberater beim französischen IT- Konzern Atos. Von 2014 bis 2018 studierte er an der Universität Augsburg und TU München Finance & Information Management und schloss dieses im März 2018 erfolgreich ab. Im April 2015 rief er das Projekt Integreat ins Leben und übernahm mit der Gründung der Tür an Tür – Digitalfabrik gemeinsam mit Fritjof Knier die Aufgabe als Geschäftsführer.

Fritjof Knier wurde 1990 in Heide geboren. Nach seinem dualen Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Europäischen Fachhochschule Rhein/Erft, der Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Neuman & Esser Group und einem Praktikum in der Unternehmensberatung INVERTO, begann er 2014 das Studium Finance & Information Management an der Universität Augsburg und der Technischen Universität München und schloss dieses im September 2017 erfolgreich ab. Im November 2015 stieß Fritjof Knier als Projektmanager zum Projekt Integreat und übernahm mit der Gründung der Tür an Tür - Digitalfabrik einen der beiden Geschäftsführerposten. Gemeinsam leiten Daniel Kehne und Fritjof Knier die Tür an Tür - Digitalfabrik. Daniel Kehne übernimmt dabei die Rolle des Sprechers und verantwortet jegliche Netzwerkaktivitäten und strategische Partnerschaften. Fritjof Knier verantwortet die Bereiche Finanzen, Personal und Organisation.

8.2.2 Aufsichtsorgan

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss fest, trifft Beschlüsse zur Ergebnisverwendung und entlastet die Geschäftsführung. Die Gesellschafterversammlung tagt einmal jährlich und setzt sich zusammen aus dem Vorstand des Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V., namentlich im Jahr 2021 Christine von Gropper, Thomas Körner-Wilsdorf, Matthias Schopf-Emrich, Helmut Schwering und Dr. Stefan Wagner, so wie vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität München Prof. Dr. Helmut Krcmar und Maximilian Schrieck und Prof. Dr. Manuel Wiesche, vom Lehrstuhl für Digitale Transformation an der Technischen Universität Dortmund.

8.2.3 Interessenskonflikte

Es existieren keine personellen Überschneidungen von Leitungs- und Aufsichtsorgan. Die Geschäftsführer sind keine Anteilseigner. Die Gesellschafter bringen sich, auf ausdrücklichen Wunsch der Geschäftsleitung, in unregelmäßigen Abständen mit inhaltlichen Vorschlägen in das Alltagsgeschäft ein.

8.2.4 Internes Kontrollsystem

Fritjof Knier ist zuständig für das monatliche Controlling. Ausgaben werden von beiden Geschäftsführern gemeinsam entschieden, Rechnungen ebenfalls von beiden geprüft.

8.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

8.3.1 Eigentümerstruktur

Das Stammkapital der Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH beträgt 25.000 Euro. Hauptgesellschafter der Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH ist der Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V., der 70% der Anteile hält. Nach außen vertreten wird der Verein durch den fünfköpfigen Vorstand. Die übrigen 30% halten Einzelpersonen, die bereits zu Beginn des Projekts Integreat beteiligt waren und zum Zeitpunkt der Gründung alle dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität München angehörten. Dies ist der Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Helmut Krcmar (14% der Anteile), Prof. Dr. Manuel Wiesche (8%) sowie Dr. Maximilian Schreieck (8%).

8.3.2 Mitgliedschaften in anderen Organisationen

Die Tür an Tür – Digitalfabrik ist seit der Gründung des Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND) am 24.05.2017 Mitglied in diesem. Die Tür an Tür – Digitalfabrik ist zudem seit Juli 2017 Mitglied im NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUiF) einem Servicenetzwerk des Deutscher Industrie- und Handelskammertags, um gemeinsam mit Unternehmen und Arbeitgeberexpertinnen und -experten Best Practices und Ideen rund um die Beschäftigung von geflüchteten Menschen auszutauschen.

8.3.3 Verbundene Organisationen

Die Tür an Tür – Digitalfabrik hat keine Verbindungen mit Organisationen, die über eine Mitgliedschaft hinausgehen. Die Tür an Tür – Digitalfabrik hält keine Anteile anderer Organisationen.

8.4 Umwelt- und Sozialprofil

Das ressourcenschonende Arbeiten ist eng mit Aspekten der Nachhaltigkeit verknüpft und schon seit Beginn wichtiger Teil unserer Arbeit. Durch den aktiven Einsatz und die eigene Entwicklung von Open Source-Technologien, werden Entwicklungsressourcen gespart und gleichzeitig transparente und datenfreundliche Lösungsansätze genutzt und geschaffen. Nicht immer können alle Aspekte von Nachhaltigkeit gleichermaßen bedient werden und Abwägungen sind in einzelnen Fällen notwendig. In diesem Kontext kommen Fragen auf wie zum Beispiel: Woher kommt der Strom zum Betrieb der Server? Wir sind uns dieser Spannungsfelder bewusst und müssen in den einzelnen Fällen Abwägungen treffen. Doch viele Nachhaltigkeitsrichtlinien sind bereits etabliert und helfen uns dabei unsere Arbeit möglichst schonend für Umwelt und Mensch zu gestalten.

- Bei Reisen im Arbeitskontext haben Zugfahrten Vorrang. Autofahrten sollten nach Möglichkeit vermieden werden außer Fahrtzeiten bzw. Anbindung erfordern die Anreise mit dem Auto.
- Der CO₂-Ausgleich bei Bestellungen und Buchungen (z.B. CO₂-kompensierter Druck von Werbematerialien) sollte - wenn angeboten - genutzt werden.
- Catering bei Veranstaltungen wird nach Möglichkeit ohne tierische Zusätze gebucht.
- Durch den Kauf gebrauchter Hardware werden bei den vielen für die Arbeit in der Tür an Tür - Digitalfabrik notwendigen Geräten umweltschonendere Entscheidungen getroffen.
- Wir schließen dienstliche Mobilfunkverträge bei sozialen und klimapositiven Unternehmen ab.
- Büroraum-Sharing: Der gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Rechts-der-Wertach genutzte Projektraum verhindert Leerstand.
- Arbeitsverträge werden mit einer Mindestanzahl von 30 Urlaubstagen geschlossen. So wird eine größtmögliche Flexibilität und Selbstbestimmung der Mitarbeitenden ermöglicht.
- Arbeitsorte können unter Berücksichtigung gemeinsamer Arbeitszeiten frei gewählt werden und werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgestattet.
- Arbeitszeiten sind frei wählbar. Regelmäßige Abstimmungsgespräche sichern dabei die bestmögliche Vernetzung der Teams.
- Die Teammitglieder und Anteilseigner werden durch monatliche Zusammenfassungen durch die Geschäftsführenden über alle relevanten Geschehnisse informiert. Jährliche Wirkungsberichte schaffen zusätzliche Transparenz.

- Aktive Förderung von Diversität innerhalb der Organisation mit Unterstützung und Begleitung durch die Tür an Tür - Integrationsprojekte gGmbH.

9 Finanz- und Rechnungslegung

9.1 Buchführung und Rechnungslegung

Die Buchführung der Tür an Tür - Digitalfabrik gGmbH wird von der Steuerberaterin Evelyn Zuber, Augsburg (extern) durchgeführt, die ebenfalls die Erstellung des Jahresabschlusses und der Bilanz übernimmt. Der Geschäftsabschluss für das Jahr 2021 wird erst zum Ende dieses Jahres erstellt, sodass wir hier lediglich eine Schätzung der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2021 vornehmen werden.

9.2 Einnahmen und Ausgaben

Währung, Einheit	Euro, €
Einnahmen	
1. Erlöse	366.000,00
davon aus öffentlichen Aufträgen	0,00
2. Zuwendungen	86.000,00
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	14.000,00
3. Beiträge	0,00
4. Sonstige Einnahmen (Preisgelder, Spenden)	2.000,00
Summe Einnahmen	454.000,00
Ausgaben (wenn Sie weniger als 500.000 Euro Gesamteinnahmen haben)	
1. Personalkosten	289.000,00
2. Sachkosten	93.000,00
3. Finanzierungskosten	0,00
4. Steuern	0,00
5. Sonstige Ausgaben	0,00
Summe Ausgaben	382.000,00
Jahresergebnis (Einnahmen abzgl. Ausgaben)	72.000,00

9.3 Finanzielle Situation und Planung

Wie bereits im Vorjahr wurden die Aktivitäten der Tür an Tür – Digitalfabrik im großen Maße aus eigenen Erlösen finanziert. Für neue Projektideen konnten in zwei Fällen Zuwendungen von einer Stiftung und einem öffentlichen Förderprogramm akquiriert werden. Darüber hinaus konnten über die beiden Technischen Universitäten in München und Dortmund studentische Hilfskräfte werden, die an Integreat mitwirken.

Zum Jahresende 2021 wird ein Überschuss von rund 72.000 Euro verbucht. Die Zuwendung der Postcode Lotterie für ein Chatbot-Projekt, das überwiegend erst im Jahr 2022 umgesetzt wird, beträgt genau diese 72.000 Euro. Damit kann das Jahr 2021 finanziell als ausgeglichen beschrieben werden (Vorjahr -4.462,72 Euro).

Den größten Anteil an den Erlösen macht das Projekt Integreat mit etwa 240.000 Euro aus (63 %), gefolgt von der Malte-App mit 85.000 Euro (22 %). Weitere neue Projekte konnten aber ebenfalls Erlöse erzielen. Der Vokabeltrainer Lunes 12.500 Euro, die App der Bayerischen Ehrenamtskarte 8.500 Euro und das Augsburgere WLAN-Projekt 4.500 Euro. Kleinere Projekte sorgten für die übrigen Erlöse. Bei Integreat kommen die Erlöse von insgesamt 75 kommunalen Verwaltungen, wodurch eine hohe Risikostreuung gegeben ist. Bei der Malte-App gibt es mit den Malteser Werken einen Rahmenvertrag, über den mit den Migrationsbüros der Bundesländer oder auch den einzelnen Einrichtungen abgerechnet wird. Auch hier ist somit eine gewisse Risikostreuung gegeben.

Nach einiger Zeit konnten im Jahr 2021 auch Zuwendungen für neue Projektideen gewonnen werden. Von der Stadt Augsburg wurde das Projekt fit for IT in Augsburg mit 7.650 Euro unterstützt, um neue Hardware für die Computerkurse zu beschaffen. Durch das Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen vom Bundeswirtschaftsministerium konnte für die Projektidee die Integreat-Technologie für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen einzusetzen eine Zuwendung von 52.000 Euro gewonnen werden. In das Jahr 2021 fallen aber nur zwei Monate mit Projektförderung mit knapp 6.000 Euro. Auch dieses Projekt wird im Schwerpunkt im kommenden Jahr umgesetzt und dann auch erst die Restsumme der Zuwendung ausbezahlt. Des Weiteren fördert die Postcode Lotterie die Entwicklung eines Chatbots in Deutschland mit 72.000 Euro. Diese Summe wurde uns bereits vollständig im Jahr 2021 zur Verfügung gestellt, von der Digitalfabrik aber größtenteils erst 2022 eingesetzt.

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Sachkosten in Höhe von 93.000 Euro (Vorjahr: 58.500 Euro) sind unter anderem der Zusammenarbeit mit externen Organisationen bei der Entwicklung der App Lunes und höheren Ausgaben für Übersetzungen, insbesondere für mehrsprachige Informationsversorgung während der

Pandemie, geschuldet. Auch neue Mitarbeitende, die sich in den gestiegenen Personalkosten widerspiegeln, wurden mit arbeitsnotwendiger Hardware (u.a. auch für das Home-Office) ausgestattet.

9.3.1 Mittelherkunft Fördergelder

Wie bereits erwähnt, erhält die Tür an Tür – Digitalfabrik für die App Integreat personelle Unterstützung der Technischen Universitäten München und Dortmund. Die Mittel stammen im Hintergrund aus einer Förderung durch den Deutsch Akademischen Austauschdienst (DAAD) über das Programm „Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge“. Jeweils bis drei studentische Hilfskräfte konnten so an beiden Universitäten angestellt werden. Das Gesamtvolumen dieser (indirekten) Förderung betrug im Jahr 2021 etwa 50.000 Euro.

Bereits erwähnt wurde die Zuwendung der Postcode Lotterie zur Entwicklung eines Chatbots. Die Postcode Lotterie fördert dabei 80 % des Projektbudgets von insgesamt 90.000 Euro. Zusammengearbeitet werden soll hier mit der Organisation Translators without Borders, die bereits mehrere mehrsprachige Chatbots entwickelt und im aktiven Einsatz hat. Von der Gesamtfördersumme muss dabei mindestens die Hälfte in Form von Sachkosten an externe Organisationen vergeben werden.

Ebenfalls in die Einnahmen eingeflossen ist die Förderung aus dem Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen vom Bundeswirtschaftsministerium, das der Digitalfabrik eine 12-monatige Machbarkeitsstudie ermöglicht, die Integreat-Technologie im Kontext der Wohnungslosen-Hilfe einzusetzen. Über das Programm werden 75 % des Projektbudgets von insgesamt knapp 70.000 Euro gefördert. Neben den 6.000 Euro im Jahr 2021 sollen so im Jahr 2022 weitere 46.000 Euro an die Digitalfabrik fließen.

Für das ehrenamtlich unterstützte Projekte von grundlegenden Computerkursen „fit for IT“ wurden von der Stadt Augsburg finanzielle Mittel aus dem Bildungsbüro in Höhe von 7.650 Euro für die Beschaffung neuer Notebooks zur Verfügung gestellt.

9.3.2 Sonstige Einnahmen

Über eine ehrenamtliche Mitarbeiterin war die Tür an Tür – Digitalfabrik Gegenstand einer Weihnachtsspendenaktion der HypoVereinsbanken in Deutschland. Die gesammelten Spenden in Höhe von 820,00 € von Mitarbeitenden der Bank werden von der Unicredit Foundation auch noch zu Beginn des Folgejahres verdoppelt. Eingesetzt wurden die Spenden im Rahmen des Augsburger WLAN-Projekts für Ausgaben und Investitionen, um das Home-Schooling der Kinder in den Geflüchteten-Unterkünften zu ermöglichen.

9.3.3 Ausblick

Nach einem kleinen, geplanten Verlust im Jahr 2020, konnte im Jahr 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Dazu kommen gesicherte Zuwendungen für neue Projekte, die schwerpunktmäßig erst im Jahr 2022 umgesetzt werden können. Das übergeordnete Ziel bleibt ein organisches Wachstum der Organisation und ein ausgeglichenes Ergebnis am Jahresende.

Mit der App Lunes, der App der Bayerischen Ehrenamtskarte, dem Chatbot-Projekt und der Plattform für die Wohnungslosenhilfe bieten sich diverse Möglichkeiten zur Entwicklung wirkungsorientierter, nachhaltiger Geschäfts- oder Fördermodelle, die im Jahr 2022 umgesetzt werden können.

Nach starkem Personalwachstum im Jahr 2021 soll im kommenden Jahr eine Gehaltsuntergrenze für Beschäftigte mit 20 Stunden i.H.v. 1810 Euro (20,88 Euro pro Stunde) umgesetzt werden. Dies hat bei mehr als der Hälfte der Beschäftigten eine Gehaltserhöhung zur Folge. Somit wird im Jahr 2022 ein Wachstum bei den Erlösen auf etwa 575.000 - 600.000 Euro erzielt werden müssen, um einen ausgeglichenen Jahresabschluss zu erzielen.